

13. Juli – 29. August

'21

f

INNSBRUCKER
FESTWOCHE
DER
ALTEN MUSIK



Dear visitors!

Life itself, the development of cultural life, querying what is relevant, visions of the future – it is all a question of perspective. This also applies to looking back to the art and culture of the Renaissance and Baroque periods, which, viewed from our current perspective, we consider to be worth discovering. That is why we are now dusting it off and placing it on our modern-day stages for evaluation.

The 45th Innsbruck Festival of Early Music would like to find out what your own particular perspective on early music is; and challenge you to question your point of view and perceptions and, if necessary, to realign the focus. Sometimes just sitting somewhere else in the auditorium when you are at a concert, being at a different venue, or setting up the programme in a different way are enough to help us perceive what we haven't heard before.

In recent months, we have all been forced by factors beyond our control to abandon the familiar, to question certain things and to accept unusual circumstances. It is time to realign. However, before we do so, we would like to point out clearly: that from any perspective art and culture is and remains relevant for examining the past, reflecting the present and acting as a signpost to the future!

Always in line with our theme of «Perspectives», this summer we would like to treat you to familiar pieces but also a wealth of new material. Whether in a historical atmosphere, on an opera stage, in the city and the nature enveloping it, or inside churches: there will be plenty of opportunities to consider your own views on what is being presented and probably to realise once again that without all these sounds, people, emotions and encounters there would be a lack of very important colour spectra. We look forward to seeing you!



ALESSANDRO DE MARCHI
Intendant/Artistic Director



MAG.ª EVA-MARIA SENS
*Betriebsdirektorin/
Managing Director*

Verehrtes Publikum!

Das Leben an sich, die Entwicklung der Kultur, die Fragen nach dem Relevanten, Zukunftsvisionen – alles eine Frage der Perspektive. So auch der Blick, den wir zurückwerfen auf die Kunst und Kultur der Renaissance und des Barock, die wir aus unserer heutigen Perspektive betrachtet für entdeckenswert erachten, vom Staub befreien und auf unsere ganz gegenwärtige Bühne zur Begutachtung stellen.

Die 45. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik möchten Ihnen die Frage nach Ihrer ganz eigenen Perspektive auf die Alte Musik stellen. Sie auffordern, Ihre Blickwinkel und Wahrnehmungen zu hinterfragen und gegebenenfalls den Fokus neu auszurichten. Manchmal reicht ein anderer Sitzplatz im Konzert, ein anderer Veranstaltungsort, ein anderer Umgang mit dem Programm schon aus, um bis dato Ungehörtes wahrzunehmen.

Wir alle wurden in den zurückliegenden Monaten durch nicht von uns selbst beeinflussbare Faktoren dazu gezwungen, Gewohntes abzulegen, manches zu hinterfragen und Ungewohntes zu akzeptieren. Es wird Zeit, uns neu auszurichten. Eines soll zuvor jedoch manifestiert sein: Egal aus welcher Perspektive betrachtet – Kunst und Kultur sind und bleiben relevant – für die Auseinandersetzung mit dem Vergangenen, als Spiegel der Gegenwart und Wegweiser in die Zukunft!

Unter dem Leitmotiv «Perspektiven» wird in diesem Sommer bereits Bekanntes und viel Neues zu erleben sein. Ob in historischem Ambiente, auf der Opernbühne, in der Stadt und der sie umgebenden Natur oder in Kirchenräumen: Für Möglichkeiten, sich über die Frage nach den eigenen Perspektiven auf das Dargebotene Gedanken zu machen und dabei wahrscheinlich einmal mehr festzustellen, dass es ohne all diese Klänge, Menschen, Emotionen und Begegnungen an ganz entscheidenden Farbspektren fehlen würde, ist reichlich gesorgt. Wir freuen uns auf Sie!

Grußworte



Die 45. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik bringen vom 13. Juli bis zum 29. August wieder alte Musikwerke zurück auf die Bühnen und in die Konzertsäle. Mit «Perspektiven» wurde heuer ein sehr treffendes Motto gewählt. Mit einem abwechslungsreichen Programm und kreativen Interpretationen lädt das Festivalprogramm die Besucherinnen und Besucher ein, sich auf eine musikalische Reise in vergangene Epochen zu begeben und neue Blickwinkel, neue Perspektiven auf die Musik zu finden.

Ich wünsche allen Mitwirkenden einen erfolgreichen Verlauf der Konzerte sowie den Musikbegeisterten inspirierende Momente und viel Vergnügen.

GÜNTHER PLATTER
Landeshauptmann von Tirol



Die Festwochen machen Innsbruck alljährlich zum Zentrum der Alten Musik. Die Begegnung mit renommierten Musikschaffenden, die Wiederentdeckung kostbarer musikalischer Raritäten und das reizvolle Ambiente der Aufführungsorte tragen wesentlich zum Erfolg der Festwochen bei. Unter dem Motto «Perspektiven» laden die Festwochen 2021 dazu ein, die eigene Wahrnehmung zu schärfen und neue Sichtweisen zuzulassen. Mit ihrem hochkarätigen Programm unterstreichen die Innsbrucker Festwochen einmal mehr die Relevanz von Kunst und Kultur für unsere Gesellschaft. Freuen Sie sich mit mir auf spannende musikalische Perspektiven bei den diesjährigen Festwochen!

DR.^{IN} BEATE PALFRADER
Landesrätin für Bildung, Kultur, Arbeit und Wohnen



«Wer durchhält, gewinnt» – der Untertitel von Pasquinis Oper «Idalma», einem der Höhepunkte der 45. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, passt gut als Kommentar zum abgelaufenen Jahr. Dieses Durchhaltevermögen war insbesondere für die Kulturszene überlebensnotwendig. Die Innsbrucker Festwochen haben dieses Durchhaltevermögen bewiesen und gezeigt, dass «Wer durchhält, (nicht nur) gewinnt», sondern auch singt und musiziert. Auch 2021 werden sie uns mit ihrer Musik im Originalklang ein Fenster in eine andere Zeit öffnen. Dieser Blick zurück schärft unsere Sinne für die Gegenwart und schenkt die nötige Klarheit für den vor uns liegenden Weg.

GEORG WILLI
Bürgermeister von Innsbruck



Aus der touristischen Perspektive erschiene es logisch, die Beiträge für Events sowie die Ausgaben für Marketing und Infrastruktur massiv zu kürzen. Innsbruck Tourismus hat das Sponsoring von Kulturveranstaltungen bewusst nicht reduziert, weil wir überzeugt davon sind, dass die Kunst und ihre Rezeption zu den wichtigsten Elementen des gesellschaftlichen Lebens zählen. Daher ist es enorm wichtig, dass Kultur wieder stattfindet und insbesondere das Erlebnis Innsbrucker Festwochen uns neue Perspektiven eröffnet. Ich hoffe und freue mich sehr darauf!

DR. KARL GOSTNER
Obmann Innsbruck Tourismus



Ein ukrainisches Sprichwort sagt: «Du siehst nicht wirklich die Welt, wenn du nur durch dein eigenes Fenster siehst.»

Für mich ist die Kunst ein solches Fenster, um das Leben aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen. Dies nährt die Kreativität unseres Geistes und stärkt die Kraft unseres Herzens. Nicht zuletzt deshalb sind wir als Wiener Städtische dankbar, auch heuer wieder Kooperationspartnerin der Innsbrucker Festwochen sein zu dürfen. Wir wünschen allen Besucher*innen schöne Musikmomente.

DIPL.-HTL-ING. WALTER PEER
Landesdirektor der Wiener Städtischen Versicherung Tirol



Das Jahr 2020 hat uns gelehrt, dass nichts selbstverständlich ist – weder unsere Gesundheit, die Begegnung mit Mitmenschen noch die vielen Annehmlichkeiten, die unser Leben lebenswert machen. Der notwendige Verzicht auf einen aktiven Kunst- und Kulturgenuss hat aber auch gezeigt, welcher hohen Stellenwert diese Bereiche für unsere Gesellschaft haben. Umso mehr freue ich mich, dass die Innsbrucker Festwochen 2021 wieder zum Leben erwachen und uns mit einem vielfältigen Programm frische Perspektiven auf alte Meisterwerke eröffnen werden.

MAG. DR. ERICH ENTSTRASSER
Vorstandsvorsitzender der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG



Mit «Perspektiven» haben die Innsbrucker Festwochen im zweiten Jahr dieser Pandemie ein Motto gewählt, das einen im ersten Moment innehalten lässt. Denn unser aller Perspektiven haben sich in den Monaten der auferlegten Distanz drastisch verengt, mussten wir doch unsere sozialen und kulturellen Bedürfnisse fast zur Gänze hintanstellen. Wie dankbar und stolz waren wir schon im letzten Jahr, als die Festwochen mit einem klugen Konzept für uns spielten. Das heurige Programm gibt uns nun erneut eine Perspektive. Wofür wir gar nicht genug danken können.

MMAG. REINHARD MAYR
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen-Landesbank Tirol



Die Innsbrucker Festwochen 2021 eröffnen uns heuer, in dieser doch belastenden Zeit, ganz neue Perspektiven. Durch Kunst und Kultur erfahren wir spannende neue Klänge, Emotionen und Begegnungen, die uns hoffentlich Zuversicht geben. Gerade die von Alessandra Premoli inszenierte Oper «Idalma overo Chi la dura la vince» wird mit ihrem Bezug zur aktuellen Situation ganz besonders sein. Wir hoffen sehr, dass heuer auch wieder das Schlossfest Ambras stattfinden kann, für das wir schon seit vielen Jahren Pate sind.

DI HELMUTH MÜLLER
Vorsitzender des Vorstandes der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

Wir danken unseren Subventionsgebern und Sponsoren.

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



**INNS'
BRUCK**

**INNS'
BRUCK**



iKB





Ihr Konzertbesuch

Liebe Besucher*innen,
wir schreiben Anfang April 2021 und zum jetzigen Zeitpunkt, dem Zeitpunkt der Produktion dieses Programmbuches, sind die gesetzlichen Bestimmungen zur Umsetzung von Veranstaltungen im Juli und August noch nicht bekannt. Wir wissen nicht, welche Regelungen für uns als Veranstalter, für unsere Künstler*innen und für Sie, verehrtes Publikum, gelten werden. Wir werden aber alles daransetzen, dass es uns wie auch im Sommer 2020 gelingt, ein sicheres, vorfallloses und gleichzeitig musikalisch reichhaltiges Festival auf die Beine zu stellen.

Wir haben entsprechende Eingangssituationen geschaffen und ein Wegeleitsystem entwickelt, das Sie sicher zu Ihrem Sitzplatz führen wird, welcher sich selbstverständlich im vorgeschriebenen Abstand zum nächsten Gast befindet. Sollte ein negativer Test oder ähnliches für den Zugang zu unseren Veranstaltungen notwendig sein, dann werden unsere charmanten Mitarbeiter*innen Sie am Eingang mit einem Lächeln danach fragen. Und sollte das Tragen der Maske noch immer vonnöten sein, werden wir mit den Augen lächelnd das lang herbeigesehnte Live-Musikerlebnis genießen. Unsere Einführungsgespräche werden wir abhängig von der jeweiligen Spielstätte individuell gestalten und auch für das Pausencatering arbeiten wir an einer Lösung.

Wir möchten Sie bitten, sich über die zum Zeitpunkt Ihres Besuchs geltenden Sicherheits- und Hygienemaßnahmen vorab auf unserer Website www.altmusik.at zu informieren. Wichtig wäre auch, dass wir Sie schnell und einfach kontaktieren können. Überlassen Sie uns hierfür doch eine aktuelle E-Mail Adresse (festwochen@altmusik.at).

Wenn wir alle rücksichtsvoll miteinander umgehen und uns an die geltenden Regelungen halten, wird einem sorglosen Veranstaltungsbesuch nichts im Wege stehen. Alle notwendigen Informationen zum Ticketkauf finden Sie im Service-Teil dieses Programmbuches.

Nun aber laden wir Sie ein auf den folgenden Seiten zu stöbern und in Vorfreude zu schwelgen! Viel Vergnügen!

Inhalt

Ambraser Schlosskonzerte

18	Auf leisen Sohlen	Dienstag	13.07.
20	Wunderkammer	Dienstag	20.07.
22	Sinn und Sinnlichkeit	Dienstag	27.07.
24	Sagenumwoben	Dienstag	03.08.

Opern

30	Idalma	Freitag	06.08.
		Sonntag	08.08.
		Dienstag	10.08.
		Donnerstag	12.08.
		Samstag	14.08.
		Montag	16.08.
34	Boris Goudenow <i>Barockoper:Jung</i>	Donnerstag	19.08.
		Freitag	20.08.
		Sonntag	22.08.
		Dienstag	24.08.
38	Pastorelle en musique	Montag	23.08.
		Mittwoch	25.08.
		Donnerstag	26.08.

Konzerte & mehr

47	Musica montana	ab Freitag	23.07.
48	Concerto mobile	ab Samstag	31.07.
50	Mit Pauken und Trompeten	ab Freitag	06.08.
53	Introitus <i>Musikalische Andacht</i>	Sonntag	01.08.
54	A Musically Banquet	Samstag	07.08.
56	Spiegelungen	Sonntag	08.08.
58	Grappa, Scotch & Bourbon <i>Open Mind</i>	Montag	09.08.

60	Café Zimmermann	Mittwoch	11.08.
62	Wie wird eine Geige gebaut? <i>Workshop</i>	ab Freitag	13.08.
64	Gesichter der Liebe	Freitag	13.08.
66	Assassini, Assassinati	Samstag	14.08.
68	Orgellandschaften	Samstag	14.08.
71	Schlossfest(chen) Ambras	Sonntag	15.08.
73	Lunchkonzert	Montag	16.08.
74	A prima vista	Montag	16.08.
76	Amazonen	Dienstag	17.08.
78	Bruderzwist und weiser König	Mittwoch	18.08.
81	Lunchkonzert	Freitag	20.08.
82	Die schöne Unbekannte	Samstag	21.08.
84	Brandenburgische Konzerte	Samstag	21.08.
87	Alte Musik – gestern, heute, morgen <i>Podiumsdiskussion</i>	Sonntag	22.08.
88	Lunchkonzert	Montag	23.08.
89	Aus der Zeit	ab Donnerstag	26.08.
90	Lost in Arcadia	Freitag	27.08.
92	Sag beim Abschied ...	Samstag	28.08.
94	Finalkonzert 12. Cesti-Wettbewerb	Sonntag	29.08.

Information & Service

106	Saalpläne & Preise
110	Pakete & Ermäßigungen
111	Vorverkaufsstellen
112	So funktioniert der Ticketkauf
114	Freundeskreis
116	Unterstützung
118	Team & Impressum
119	Shuttle

Spielorte & Kalendarium finden Sie am Ende des Programmbuchs.

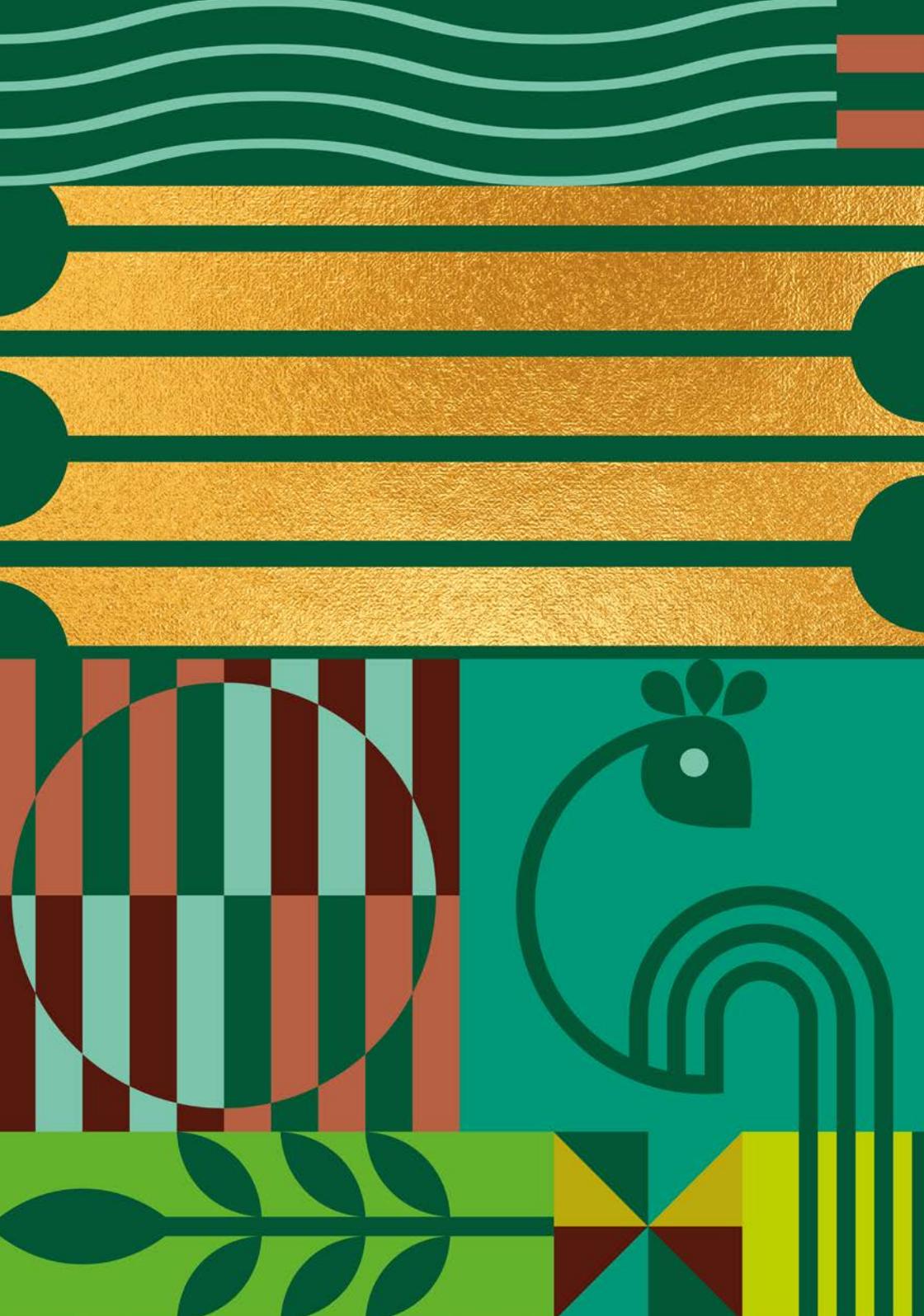
Mitwirkende

Aira Maria Lehtipuu	58
Al Ayre Español	18
Alessandra Premoli	30
Alessandro De Marchi	30, 78
Alice Lackner	34
Alois Mühlbacher	38
Andrea Marchiol	34
Andreas Arend	56
Andrés Montilla-Acureo	89
Anita Rosati	30
Anna Ignatieva	34
Anna Missaglia	30
Antonio Jesús Castro Alcaraz	30
Aqua Felix	73
Arianna Vendittelli	30
Barockorchester:Jung	94
Café Zimmermann	60
Cappella Mariana	56
Carlo Lepore	30
Claudia Unterkofler	62
Claudio Chiavazza	78
Concerto Copenhagen	84
Concerto Scirocco	24
Concerto Theresia	34
Coro Maghini	78
Coro della Radiotelevisione svizzera	92

Davide Luciano	78
Diego Fasolis	92
Dorothee Oberlinger	38, 87
Eduardo López Banzo	18
Emilie Renard	78
Ensemble 1700	38
Ensemble Agamemnon	20
Ensemble Cameo	88
Ensemble Condé-sur-l'Escaut	56
Ensemble Jupiter	76
Eric Price	34
Federico Fiorio	89
Flore van Meerssche	34
Florian Götz	38
Francesco Romano	82
François Cardey	20
Guillermo Pérez	22
I Barocchisti	92
Il pomo d'oro	64
Innsbrucker Festwochenorchester	30, 78
Irina Hochmann	94
Irma Niskanen	58
Jakub Józef Orliński	64
Jean Renshaw	34
Jeffrey Francis	58
Joan Francesc Folqué Giménez	34

Johannes Ötzbrugger	54
Johannes Ritter	38
Johannes Rostamo	58
Jörg Halubek	68
Józef Niewiadomski	53
Juan Sancho	30
Julie Goussot	34
Keren Bruce Westerlund	58
Kristine West	58
La florida Capella	53, 89
Lars Ulrik Mortensen	84, 87
L'Astrée	90
Lea Desandre	76
Leila Schayegh	74
Leo Göbl	34
Lisa Moro	34
Luigi De Donato	78
Lydia Teuscher	38
Marco Kerschbaumer	89
Margherita Maria Sala	30
Marian Polin	53
Mariangiola Martello	58
Marie Lys	38
Martin Zimmermann	74
MokkaBarock	81
Morgan Pearse	30

Nathalie Deana	30
Nile Senatore	78
Nils Niemann	38
Oliver Fobe	34
Olivier Gourdy	34
Olle Torssander	58
Pablo Valetti	60
Repicco	66
Rupert Charlesworth	30
Sophie Rennert	78
Sreten Manojlović	34
Stéphanie Varnerin	90
Tasto Solo	22
Thomas Boysen	58
Thomas Dunford	76
Trompetenconsort Innsbruck	50
Trompetenensemble Eliseo	17
Valer Sabadus	54
Virgil Hartinger	38
Vocalconsort Berlin	38
Vojtěch Semerád	56
Wolfgang Fuhrmann	87
Yevhen Rakhmanin	34
Zefira Valova	64



Ambraser Schlosskonzerte

In summer 2021, the Spanish Hall of Ambras Castle is once again transformed into a magical place of multifaceted musical moods and styles: besotted chants, mystical dances and particularly enticing chamber music await the concert audience – summoned by the solemn sounds of the Trompetenensemble Eliseo.

The Ambraser Schlosskonzerte ring in the 45th Innsbruck Festival of Early Music. Accompanied by the cries of the «plumed lord of the castle», Al Ayre Español dedicates itself to the trio sonatas of Handel and Corelli to ensure a grand opening, the Ensemble Agamemnon invites you into the musical chamber of wonders high above Innsbruck, Tasto Solo embarks on a sensual search for traces and Concerto Scirocco presents a rousing programme featuring dances from the Shakespearean era.

Im Sommer 2021 wird der Spanische Saal von Schloss Ambras wieder zum magischen Ort facettenreicher musikalischer Stimmungen und Stile: Liebestrunkene Gesänge, mystische Tänze und Kammermusik mit besonders verlockenden Geschmacksnoten warten auf das Konzertpublikum, herbeigerufen von den feierlichen Klängen des Trompetenensemble Eliseo.

Mit den Ambraser Schlosskonzerten werden die 45. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik eingeläutet. Begleitet von den Rufen des gefiederten Schlossherren widmet sich zum stimmungsvollen Auftakt Al Ayre Español den Triosonaten von Händel und Corelli, das Ensemble Agamemnon lädt in die musikalische Wunderkammer hoch über Innsbruck, Tasto Solo begibt sich auf sinnliche Spurensuche und Concerto Scirocco präsentiert ein mitreißendes Programm mit Tänzen aus der Shakespeare-Zeit.

Auf leisen Sohlen

Dienstag
13.07.

20.00 Uhr
Eine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke von

Georg Friedrich Händel
Arcangelo Corelli

Al Ayre Español
Ensemble

Eduardo López Banzo
Cembalo & Musikalische Leitung

Tickets ab € 25

Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 119

AL AYRE ESPAÑOL



AMBRASER SCHLOSSKONZERTE

«I vanni occulti»: Auf leisen Sohlen trägt das Ensemble Al Ayre Español in seiner vielfach preisgekrönten Einspielung Händels Triosonaten op. 2 in unsere Zeit. Die spanischen Musiker, die «mit solcher Schönheit und Süße spielen, als würden sie Arien singen», überbringen mit ihrer lyrischen und introspektiven Spielweise diese Sonaten als Botschaften aus einer heimlichen, in den Sälen fürstlicher Palazzi vor der Öffentlichkeit verborgenen Kammermusikwelt.

Eben hier lernte einst Georg Friedrich Händel die Sonaten Arcangelo Corellis kennen, des überragenden Geigers und Komponisten jener Epoche. Auch wenn sich der Deutsche bei einer musikalischen Begegnung mit dem italienischen Meister in Rom gestritten haben soll, trug er dennoch Corellis Sonatenstil in seinen eigenen Werken auf edelste Weise weiter. Somit gilt auch für Händels Triosonaten, was der Schriftsteller Wolf von Niebelschütz schon über Corellis Kompositionen festgestellt hat: «Die Überschneidungen der Töne treffen im Hörer einen geheimen Nerv, dessen Vibrieren die innere Welt ins Zittern bringt.»

Wunderkammer

Dienstag
20.07.
20.00 Uhr
Eine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
KOSTENLOSER SHUTTLE

Sonaten, Kanzonen und Ballette von

Marco Antonio Ferro

Johann Heinrich Schmelzer

Johann Joseph Fux

Heinrich Ignaz Franz Biber

Bartolomé de Selma y Salaverde

u. a.

Ensemble Agamemnon

François Cardey

Zink & Musikalische Leitung

Tickets ab € 25
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 119

ENSEMBLE AGAMEMNON



AMBRASER SCHLOSSKONZERTE

Von Erzherzog Ferdinands Wunderkammer auf Schloss Ambras ließen sich die Musiker des französischen Ensemble Agamemnon inspirieren, um eine eigene musikalische Wunderkammer zu erschaffen. Sie sammelten Sonaten und Kanzonen des 17. Jahrhunderts, die aus dem damals vorherrschenden Stylus phantasticus hervorgingen. Die Idee des enzyklopädischen Sammelns, die sich in der Epoche der Renaissance an Fürstenhöfen in Europa verbreitete, bezog sich nicht nur auf einzigartige Kunstwerke und Waffen, sondern auch auf Exotica aus der Tier- und Pflanzenwelt.

Die Musiker übertragen diese Idee auf Instrumente und musikalische Kompositionen. Sonaten treten an die Stelle von Gemälden, Ballettmusiken lassen Wunderblumen tanzen, Darstellungen mythologischer Allegorien werden zu geheimnisvollen Klangbildern. Aus dem Einhorn wird das Kornett. Kristalle vibrieren im Klang der Violine. Barockposaunen und Kugeln der euklidischen Geometrie bestehen aus demselben Metall. Der Dulzian fühlt sich der Argonautenmuschel verwandt.

Dem Publikum werden Hörwunderwerke von Komponisten präsentiert, die am Habsburger Hof in Wien wirkten, wie beispielsweise Johann Heinrich Schmelzer und Johann Joseph Fux. Dazu gesellt sich von der erzbischöflichen Musikkapelle in Salzburg Heinrich Ignaz Franz Biber. Sie alle schufen wahrlich wunderbare Kunstwerke, in denen sie bis dahin ungehörte harmonische und melodische Wunderkammern erkundeten.

Sinn und Sinnlichkeit

Dienstag
27.07.
20.00 Uhr
Eine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke von

Vincenzo Ruffo
Philippe Verdelot
Jacques Arcadelt
u. a.

Tasto Solo

Ensemble

Guillermo Pérez

Portativ & Musikalische Leitung

Tickets ab € 25
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 119

GUILLERMO PÉREZ



«Dies sind – mein edler Herr – jene Capricci, die ich Euch versprach. Zu meiner größten Zufriedenheit schicke ich sie nun gedruckt unter Eurem edlen Namen. Und wenn sie auch ein wenig schwierig sind, so wollte ich sie Euch doch umso mehr widmen, da ich Euch so schön sie singen hörte ...»

Vincenzo Ruffo, Mitte des 16. Jahrhunderts einer der vielseitigsten und einflussreichsten in Italien geborenen Komponisten, hinterließ mit seinen 1564 in Mailand gedruckten «Capricci a tre voci» den Prototyp des musikalischen Kunstbuchs und setzte zugleich einen Gattungsbegriff mit in die Welt. Dieser zielte – egal ob damit auf ein polyphones Instrumentalstück oder dann später auf eine ein- bis mehrsätzige Klavier- oder Violin-komposition Bezug genommen wurde – auf den besonders einfallsreichen, eigenwilligen, wenn nicht gar launischen Charakter der selbigen ab.

Die Capricci des Veronesers, die sich aus Fantasien über populäre Gesangsmelodien, aus Bearbeitungen zeitgenössischer Tänze und fremd- wie selbstverfassten Werken aus der Welt der Madrigali amorosi der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts zusammensetzen, sind exquisite kleine Kunstwerke, von einem Meister des Kontrapunkts unter Aufbringung aller nur denkbaren, die feinen, subtilen Seiten der Tonkunst beleuchtenden Mittel zu Papier gebracht. Das Ensemble Tasto Solo gibt sie in farbenreicher Besetzung mit Orgelportativ, Laute, Harfe und Gesang zum Besten – intime Momente voll sinnlicher Schönheit.

Sagenumwoben

Dienstag
03.08.
20.00 Uhr
Eine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
KOSTENLOSER SHUTTLE

Airs und Songs von

Anthony Holborne

John Hilton

Robert Johnson

William Brade

u. a.

Concerto Scirocco

Ensemble

Tickets ab € 25
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 119

CONCERTO SCIROCCO



AMBRASER SCHLOSSKONZERTE

Wenn sich ein Ensemble nach einem heißen Südwind benennt, der Wüstenstaub manchmal bis in unsere Regionen bläst, dann ist es naheliegend, dass Concerto Scirocco auch ein Programm mit stürmischer Musik voller Elementarwesen und mitreißender Klänge zum Besten gibt. Das im Umfeld der Schola Cantorum Basiliensis entstandene Ensemble bringt mit Geigen, Dulzian, Gambe, Bassgeige, Theorbe, Orgel, Zink, Sackbuten (Barockposaunen) und Perkussion Renaissancemusik, vor allem aus England, in den Spanischen Saal. Die Musik von John Hilton, Orlando Gibbons oder Anthony Holborne ruft eine Zeit in Erinnerung, in der Hexen, Elfen und andere geister- wie zauberhafte Wesen die Theaterbühnen, Bücher und Phantasien der Menschen bevölkerten.

Der Lautenist Robert Johnson war sogar Komponist der «King's Men», der Theatertruppe von William Shakespeare, für die er Bühnenmusiken erfand. Seinen Hexentanz aus «Macbeth» wird Concerto Scirocco durch den Spanischen Saal wirbeln lassen. Zwischendurch ziehen Pilger und Nachtwachen vorbei und lassen «Fantasies» und «Masking Aires» erklingen, die einst die Gemüter der britischen Nobility erhitzen.



Opern

A political comedy that had to wait almost 300 years for its premiere, an opera for which a palace was rebuilt and a guaranteed happy ending, at least with regard to affairs of the heart, in what is once again anything but an ideal pastoral world. The Summer offers a diverse selection of performances to choose from. Moreover, it offers perspectives in new, if not entirely unknown, spaces.

For this opera, ceilings were torn down and walls moved for the premiere in 1680 – in 2021 we are not going quite that far during the Festival. But the construction of a public gallery that was not there before is definitely worth it to enjoy Bernardo Pasquini's «Idalma overo Chi la dura la vince».

Mountains were not moved, however, for this year's Barock-oper: Jung – Johann Mattheson's «Boris Goudenow» – at the time it was created. Quite the reverse, the work waited almost 300 years for its premiere and can now also be experienced in Innsbruck – with all its political and amorous entanglements, but in an unfamiliar setting: the Kammerspiele in the Haus der Musik Innsbruck, where a drama of lies and deception borne of the desire for power and the associated honour unfolds.

Telemann's «Pastorelle en musique», a guarantor of a good sustainable mood that floats along on a bed of cheerful lightheartedness, is also interwoven with amorous entanglements. At this very moment, what do we all want more than the certainty that everything will be OK in the end?

Eine Polit-Komödie, die beinahe 300 Jahre auf ihre Uraufführung warten musste, eine Oper, für die eigens ein Palast umgebaut wurde und ein garantiertes Happy End in der (zumindest) in Liebesdingen wieder einmal alles andere als heilen Hirtenwelt. Der Festwochen-Opern-Sommer bietet mannigfaltige Auswahl. Und er bietet Perspektiven, in neuen – wenn auch nicht gänzlich unbekanntem – Räumen.

Für diese Oper wurden zur Uraufführung im Jahr 1680 Decken eingerissen und Wände versetzt – 2021 gehen wir bei den Festwochen nicht ganz so weit. Aber den Aufbau einer noch nicht dagewesenen Zuschauertribüne im Haus der Musik Innsbruck ist uns «Idalma overo Chi la dura la vince» von Bernardo Pasquini allemal wert.

Berge versetzt wurden zur Zeit ihrer Entstehung für die diesjährige Barockoper: Jung, Johann Matthesons «Boris Goudenow», eher nicht. Vielmehr wartete das Werk beinahe 300 Jahre auf seine Uraufführung und ist mit seinen politischen und amourösen Verwicklungen nun auch in Innsbruck zu erleben – an ungewohntem Spielort: den Kammerspielen im Haus der Musik Innsbruck, wo sich ein Drama aus Lug und Trug, aus Herrschaftsgelüsten und -würde entspinnt.

Von amourösen Verwicklungen durchwoben ist auch Telemanns «Pastorelle en musique», ein auf fröhlicher Leichtigkeit dahinschwebender Garant für anhaltend gute Laune. Was will man schließlich mehr als die Gewissheit, dass am Ende alles gut wird?

Idalma

Freitag
06.08.

18.30 Uhr
PREMIERE

Donnerstag
12.08.

18.30 Uhr

Sonntag
08.08.

15.00 Uhr

Samstag
14.08.

15.00 Uhr

Dienstag
10.08.

18.30 Uhr

Montag
16.08.

18.30 Uhr

Zwei Pausen

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal

Bernardo Pasquini

«L'Idalma overo

Chi la dura la vince»

Oper in 3 Akten

Libretto von

Giuseppe Domenico de Totis

Uraufführung: Rom, Teatro
Capranica, 6. Februar 1680

Neuedition von
Giovanna Barbati und
Alessandro De Marchi,
auf Grundlage der Handschrift
V. m. 4.19 der Bibliothèque
nationale de France

Aufführung in italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Alessandro De Marchi

Musikalische Leitung

Alessandra Premoli

Regie

Nathalie Deana

Bühnenbild

Anna Missaglia

Kostümbild

**Antonio Jesús Castro
Alcaraz**

Lichtdesign

**Innsbrucker
Festwochenorchester**

Arianna Vendittelli

Sopran

Anita Rosati

Sopran

Margherita Maria Sala

Contralto

Rupert Charlesworth

Tenor

Juan Sancho

Tenor

Morgan Pearse

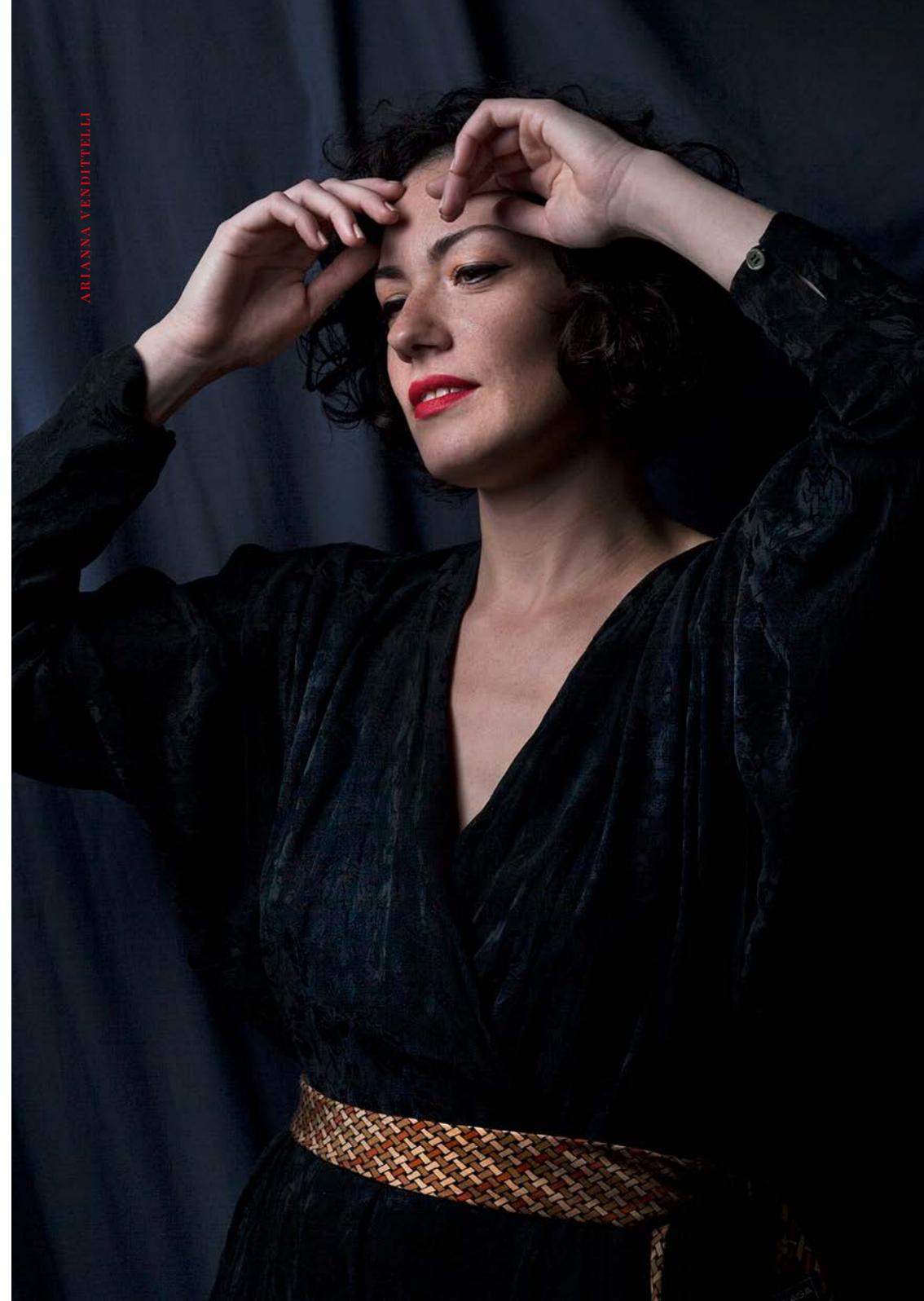
Bariton

Carlo Lepore

Bass

Tickets ab € 45

Einführungsgespräch als Video auf www.altemusik.at zeitgerecht abrufbar



ARIANNA VENDITTELLI



RUPERT CHARLESWORTH



ALESSANDRA PREMOLI

ALESSANDRO DE MARCHI



Nachdem im Vorjahr die Eröffnung des Teatro Capranica im gleichnamigen römischen Palazzo mit Bernardo Pasquinis «Ipermestra» aufgrund der Schwächen des Librettos und der viel zu kurzen Produktionszeit misslungen war, sollte im Karneval 1680 nun alles besser werden. Die Garanten dafür waren neben Pasquini selbst, seit beinahe einer Dekade schon eine feste Größe im römischen Musikleben, der hochbegabte, aufstrebende Librettist und Dichter Giuseppe Domenico de Totis sowie Filippo Acciaiuoli, Bühnenbildner, Impresario, Erfinder und Ideenlieferant. Und natürlich der Hausherr, Pompeo Capranica, der nicht zögerte, den Theatersaal durch Einreißen von Wänden und Decken vergrößern zu lassen – schließlich wollte man der Konkurrenz der anderen adligen Privattheater gehörig Paroli bieten, zumal dort mit Alessandro Scarlatti ein neuer Stern am Opernhimmel aufzugehen schien.

Der Plan ging auf: «Idalma overo Chi la dura la vince» («Idalma, oder Wer durchhält, gewinnt») wurde ein beispielloser Erfolg und bald darauf in ganz Italien nachgespielt. In der Tat hat das Werk alles, was dem Geschmack des Publikums entsprach: Unbändige Leidenschaften der Protagonisten, gewürzt mit einer Prise Erotik, permanente Verwechslungen und Missverständnisse sowie ein ordentlicher Schuss Situationskomik stehen im direkten Kontrast zur Ehrhaftigkeit der Titelfigur.

Lindoro ist ein veritabler Schwerenöter. Zuletzt hat er die neapolitanische Patrizier-tochter Idalma ver- und aus dem Haus ihres Vaters entführt. In Begleitung des schrulligen Dieners Pantano flieht das Paar nach Rom, um dort den Bund fürs Leben zu schließen. Als Idalma bei einer Rast im Wald erschöpft einschläft, besinnt sich Lindoro jedoch einer Anderen: Irene heißt das ebenso neue wie alte Objekt seiner Begierde, die – so will es der Zufall – frisch vermählt mit Celindo ganz in der Nähe residiert. Er lässt Idalma schlafend im Wald zurück und beginnt Irene zu bedrängen. Doch die weist den aufdringlichen Liebesheimkehrer entschieden zurück. Als Celindo Wind von der unlauteren Annäherung bekommt, sinnt er auf blutige Rache.

Heute gilt «Idalma» als Höhepunkt im Operschaffen Bernardo Pasquinis. Dafür sorgen brillante Arien voller Expressivität und Kraft, instrumentaler Reichtum, schwungvolle Ensembles und eine einfühlsame musikalische Gestaltung, die dem permanenten Wechsel der Affekte und der dramatischen Situationen vollends Rechnung trägt.

Festwochen-Intendant Alessandro De Marchi steht einmal mehr am Pult des international besetzten Innsbrucker Festwochenorchesters. Das Ensemble hochkarätiger Sänger*innen, angeführt von Publikumsliebbling Arianna Vendittelli, wird von der jungen italienischen Regisseurin Alessandra Premoli durch die Abgründe und Verwirrungen der Handlung geführt.

Boris Goudenow

Barockoper:Jung

Donnerstag
19.08.

20.00 Uhr
PREMIERE

Freitag
20.08.

20.00 Uhr

Sonntag
22.08.

20.00 Uhr

Dienstag
24.08.

20.00 Uhr
optionale
Zusatzveranstaltung

Eine Pause

Haus der Musik Innsbruck, Kammerspiele

Johann Mattheson

«Boris Goudenow oder
Der durch Verschlagenheit
erlangte Thron oder
Die mit der Neigung glücklich
Verknüpfte Ehe»
(Hamburg, 1710)
Oper in drei Akten
Text vom Komponisten
nach Motiven aus «Regni
Muscovitici Sciographia»
von Peter Petreus
(Stockholm 1615/20)

Aufführung in deutscher und
italienischer Sprache mit deutschen
Übertiteln

Andrea Marchiol

Musikalische Leitung

Jean Renshaw

Regie & Bühnenbild

Lisa Moro

Mitarbeit Bühnenbild

Anna Ignatieva

Kostümbild

Leo Göbl

Lichtdesign

Concerto Theresia

Flore van Meerssche

Sopran

Julie Goussot

Sopran

Alice Lackner

Mezzosopran

Joan Francesc Folqué Giménez

Tenor

Eric Price

Tenor

Olivier Gourdy

Bass

Sreten Manojlović

Bass

Yevhen Rakhmanin

Bass

Oliver Fobe

Darsteller

Tickets ab € 29

Einführungsgespräch als Video auf www.altemusik.at zeitgerecht abrufbar

OLIVIER GOURDY





SRETEN MANOJLOVIĆ

FLORE VAN MEERSCHÉ



JULIE GOUSSOT



Schon die Entstehungsgeschichte von Johann Matthesons Polit-Komödie «Boris Goudenow» liest sich in weiten Teilen spannender als so manches Krimidrehbuch: 1710 für die Hamburger Oper am Gänsemarkt verfasst, wurde das Werk vom Komponisten – der auch für das Libretto verantwortlich zeichnete – plötzlich zurückgezogen. Die Partitur geriet in Vergessenheit, gelangte schließlich in die Hamburger Stadtbibliothek und galt nach dem 2. Weltkrieg lange als verschollen. Erst Ende des 20. Jahrhunderts wurde das sogenannte «Jerewan-Konvolut» mit einigen anderen Werken Matthesons in Armenien aufgespürt und nach Hamburg zurückgeführt, wo 2005, mit knapp 300-jähriger Verspätung, endlich die Uraufführung erfolgte.

Über die Gründe der Absage anno 1710 wird noch immer spekuliert. Am wahrscheinlichsten ist, dass man keine diplomatischen Verwicklungen mit Russland heraufbeschwören wollte. Schließlich treten in der Oper, mit spitzer Feder gezeichnet, gleich zwei Zaren und eine Zarin auf, die sich mit weiteren Exponenten des russischen, dänischen und schwedischen Hochadels in einem unrühmlichen Geflecht aus politischen und amourösen Intrigen verirren. Zudem war die Sicherheitslage in Hamburg durchaus prekär: Nach dem russischen Sieg über Schweden, stand der Erzfeind Dänemark und Verbündete Russlands schon mit einem Fuß an der Elbe. Ein Grund mehr, keinen Skandal zu provozieren, galt doch die Oper am Gänsemarkt als einer der wichtigsten Schauplätze kulturellen Geschehens nördlich der Alpen. Mattheson, auf diplomatischem Parkett durchaus gewandt und zudem Gesandtschaftssekretär beim englischen Botschafter, werden diese Zusammenhänge nicht entgangen sein.

Johann Mattheson, geboren 1681 in Hamburg, gilt neben Händel, Keiser und Telemann als einer der wichtigsten Komponisten der Oper am Gänsemarkt, für die er eine ganze Reihe musikdramatischer Werke verfasste. Bereits als Knabensopran debütierte er dort als Sänger und dirigierte später nicht nur seine eigenen Opern, sondern sang auch als Tenor auf der Bühne. Schließlich wirkte er lange Zeit als Musikdirektor am Hamburger Dom und verfasste über 30 Oratorien. Mit zunehmender Schwerhörigkeit war er gezwungen, den Musikerberuf aufzugeben und widmete sich fortan seiner Tätigkeit als Musikschriftsteller und Musiktheoretiker. Johann Mattheson verstarb 1764 in Hamburg und wurde in einem Ehrengrab in der St.-Michaelis-Kirche beigesetzt.

Die Innsbrucker Neuproduktion im Rahmen der Barockoper:Jung vereint unter der musikalischen Leitung des renommierten italienischen Cembalisten und Dirigenten Andrea Marchiol auch in diesem Sommer wieder die Finalist*innen und Preisträger*innen des letztjährigen Cesti-Wettbewerbs. Für die Regie zeichnet die englische Regisseurin Jean Renshaw verantwortlich, die in den vergangenen Jahren mit ihren spritzig-turbulenten Barockoper-Interpretationen u. a. an der Kölner Oper und am Theater an der Wien große Erfolge feiern durfte.

Pastorelle en musique

Montag
23.08.
20.00 Uhr
PREMIERE

Mittwoch
25.08.
20.00 Uhr

Donnerstag
26.08.
20.00 Uhr

Eine Pause

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal

Georg Philipp Telemann

«Pastorelle en musique oder
Musicalisches Hirten-Spiel»
TWV deest
(Frankfurt a. M., ca. 1713–16)
Serenata in einem Aufzug
Text vom Komponisten nach
«Les Amants magnifiques»
von Molière

Aufführung auf Basis der kritischen
Ausgabe von Kirill Karabits

Aufführung in deutscher und
französischer Sprache

Dorothee Oberlinger

Musikalische Leitung

Nils Niemann

Regie

Johannes Ritter

Bühnen- & Kostümbild

Ensemble 1700

Vocalconsort Berlin

Lydia Teuscher

Sopran

Marie Lys

Sopran

Alois Mühlbacher

Countertenor

Virgil Hartinger

Tenor

Florian Götz

Bariton

Eine Produktion der Musikfestspiele

Potsdam Sanssouci in Koproduktion mit den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik,
Musica Bayreuth und den Magdeburger Telemann-Festtagen

Tickets ab € 45

Einführungsgespräch als Video auf www.altemusik.at zeitgerecht abrufbar

FLORIAN GÖTZ





DOROTHEE OBERLINGER & ENSEMBLE 1700



Aufs Happy End ist Verlass in Telemanns frühlingsfrischer «Pastorelle en musique oder Musicalisches Hirten-Spiel», die durch allerhand emotionale Turbulenzen auf eine Doppelhochzeit zusteuert. Dabei kommen unter dem Schäferkostüm junge Menschen im Gefühlschaos zwischen Freiheitsdrang und Bindungslust zum Vorschein, die uns gar nicht so fremd sind. Erzählt wird mit so viel musikalischem Esprit, mitreißender Energie und betörender Melodik, dass es eine Lust ist: Von deutschen Arien über französische Airs und komödiantische Szenen bis zu großen Chortableaus zieht Telemann alle Register seiner stupenden Stilvielfalt.

Eine herausragende Sängerbesetzung, der auch die Innsbrucker Cesti-Wettbewerbsgewinnerin Marie Lys angehört, des Weiteren das virtuose Ensemble 1700 unter der Leitung der Telemann-Preisträgerin Dorothee Oberlinger bescheren den Innsbrucker Festwochen nach «Orpheus» und «Flavius Bertaridus» eine weitere Kostbarkeit aus Telemanns Bühnenschaffen.

Die Schäferkomödie des deutschen Barockmeisters ist eine wahre Entdeckung, gehört sie doch zu den Beständen des Archivs der Sing-Akademie zu Berlin, das vor knapp 20 Jahren an seinen angestammten Platz zurückkehren durfte, nachdem es gegen Ende des Zweiten Weltkriegs von Mitgliedern der Sowjetarmee mitgenommen und erst 1999 von einem Forscherteam der Harvard University in der ukrainischen Hauptstadt Kiew für die musikalische Welt wiederentdeckt worden war. 2004 erlebte Telemanns «Pastorelle» nach der Rückkehr nach Deutschland die erste szenische Wiederaufführung an der Komischen Oper Berlin, nachdem sie bereits ein Jahr zuvor im oberösterreichischen Gmunden zur neuzeitlichen konzertanten Erstaufführung gelangt war.

Das zur Gattung der Serenate bzw. Huldigungsmusiken gehörende «Musicalische Hirten-Spiel» entstand wahrscheinlich zwischen 1713 und 1716 anlässlich einer Hochzeitsfeier in Frankfurt am Main. Inspiration fand Telemann u. a. in einem gemeinsam von Molière und Lully für Ludwig XIV. erschaffenen Comédie-Ballet namens «Les Amants magnifiques», welches der dichterisch begabte, seinerzeit daselbst als städtischer Musikdirektor und Kapellmeister diverser Kirchen wirkende Komponist sich zur Vorlage seines eigenen, vor Ironie und komischen Dialogen nur so strotzenden, Textbuchs nahm. Es ist sogar anzunehmen, dass Telemann selbst eine der Gesangspartien verkörperte, nämlich diejenige des Damon, der unter der Sprödigkeit der von ihm angebeteten Caliste zu leiden hat. Ganz anders erging es ihm wohl persönlich, nachdem er am 29. August 1714 die 16-jährige Maria Catharina Textor, Tochter eines Frankfurter Ratskornschreibers gehehlicht hatte – und zwar als Schäfer und Schäferin verkleidet!



Konzerte
&
mehr

From the Nordkette mountain range, to the streets and squares of the old town, through the cultural quarter around the Haus der Musik Innsbruck and right up to Ambras Castle: in summer, the sounds of the Festival of Early Music will cleave their way through the city and beyond again. We take you, dear visitors, on a journey through sounds, themes and myths that stem from bygone ages, but are of highest current relevance.

Join us for an after-work excursion to the Nordkette or stroll through Innsbruck's old town to the sounds of early music. Music gives us little breaks from the hustle and

bustle of everyday life. With musical escapes in church rooms or midday oases in the Imperial Gardens, the Festival contributes the right ambience.

What does a concert that is played entirely at sight probably sound like? How many faces does love have? You have questions, we have the answers. We invite you to a historic café, to a musical dinner table and reflect the world of yesterday, today. When we part, we will quietly say «bye-bye» gazing into the future with the final concert of the 12th Cesti Competition. Young singers starting their careers: what a wonderful way to look forward to what is upcoming on the stages that mean the world.

Von der Nordkette, über die Straßen und Plätze der Altstadt, durch das Kulturquartier rund um das Haus der Musik Innsbruck bis hinauf nach Schloss Ambras: Die Klänge der Festwochen bahnen sich im Sommer wieder ihren Weg durch die Stadt – und darüber hinaus. Wir nehmen Sie, verehrtes Publikum, mit auf eine Reise durch Klänge, Themen und Mythen aus vergangenen Zeiten, und sind dabei doch ganz gegenwärtig.

Kommen Sie mit uns auf einen feierabendlichen Ausflug auf die Nordkette oder flanieren Sie zu Klängen der Alten Musik durch die Innsbrucker Altstadt. Musik schenkt uns kleine Auszeiten vom Alltag. Mit musikalischen Fluchten in Kirchenräumen oder mittäglichen Oasen im Hofgarten steuern die Festwochen das passende Ambiente dazu bei.

Wie klingt wohl ein Konzert, das gänzlich vom Blatt gespielt wird? Wie viele Gesichter hat die Liebe? Sie haben Fragen, wir die Antworten. Wir laden ein ins historische Café, an die musikalische Festtafel und spiegeln das Gestern im Heute. Beim Abschied sagen wir leise Servus, bevor wir zu guter Letzt noch einen Blick in die Zukunft werfen – mit dem Finalkonzert des 12. Cesti-Wettbewerbs. Welch wundervolle Art und Weise dem Morgen entgegenzublicken, wenn junge Sänger*innen ihre Karrieren beginnen – auf den Brettern, die die Welt bedeuten.

HAUS DER MUSIK
WWW.INNSBRUCK.INFO
#MYINNSBRUCK

**INNS'
BRUCK**

unlimited

EXPLORING



foto: innsbruck tourism / Egger

URBANE KULTURVIELFALT TRIFFT AUF
ALPINEN NATURRAUM

Renaissancemusik genießen und Dreitausender erobern. Nach einer Museumstour noch eine Bergwanderung machen. Kultur aus allen Epochen erleben und doch die wilde Natur entdecken. Das ist Innsbruck.

www.innsbruck.info

Musica montana

Zuhören frei

Freitag
23.07.
15.00 Uhr
Seegrube

Freitag
30.07.
17.00 Uhr
Arzler Alm

Lieder und Tänze aus vergangenen Zeiten

**Musiker*innen der
Innsbrucker Festwochen**

Die Berge gehören zu Innsbruck wie der Eiffelturm zu Paris oder der Tower zu London. Was liegt da näher, als auch die Berge zum Klingen zu bringen? Hoch über den Dächern der Stadt spielen Musiker*innen der Innsbrucker Festwochen zum Wochenendbeginn. Ihre Klänge laden zum gemütlichen Ausflug auf die Nordkette und einem entspannten Blick hinab ins Inntal.

Für Besucher*innen der Musica montana bietet die Hungerburg- und Nordkettenbahn eine Vergünstigung von 20% auf die Berg- und Talfahrt an. Beim Bestellvorgang unter www.nordkette.com bitte dazu den Gutscheincode „ALTEMUSIK“ einlösen.

KONZERTE & MEHR

Concerto mobile

Samstag 31.07. Sonntag 01.08. Freitag 13.08. Samstag 14.08.

Innsbruck, Innenstadt

10.30–18.00 Uhr

Genauere Orts- und Zeitangaben auf www.altemusik.at

Lieder und Tänze aus Renaissance und Barock

Musiker*innen der
Innsbrucker Festwochen

«Wir bringen die Stadt zum Klingen.» – In der Festwochen-Zeit ertönt Alte Musik auf zahlreichen Straßen und Plätzen Innsbrucks. An zwei Wochenenden spielen Musiker*innen aus allen Himmelsrichtungen auf historischen Instrumenten inmitten der Hauptstadt der Alpen auf, lassen liebliche Gesänge und folkloristische Tänze aus der Zeit des Barocks und der Renaissance erschallen. Wo vor hunderten von Jahren Musik auf den Innsbrucker Straßen ertönte, hallen die selbigen nun durch die Innenstadt wider, animieren zum spontanen Verweilen, Zuhören – das ein oder andere Mal vielleicht sogar zum Mittanzen.



Mit Pauken und Trompeten

Freitag	Donnerstag	Montag	Sonntag
06.08.	19.08.	23.08.	29.08.
16.30 Uhr	18.00 Uhr	18.00 Uhr	17.00 Uhr

Goldenes Dachl

Entrata und Aufzugsmusiken von

Girolamo Fantini

Cesare Bendinelli

Bartholomäus Riedl

Johann Baptist Schiedermayr

Trompetenconsort Innsbruck

Ensemble

Einst vergoldeten sie das Dasein der höfischen Gesellschaft und des Volkes, heute gehören sie zum Innsbrucker Sommer wie eine sonntägliche Runde auf der Nordkette: die historischen Pauken- und Trompetenklänge vom Goldenen Dachl. Tirols Erzherzöge hielten jedenfalls viel auf klangkräftige Trompetenconsorts, die bis zu 30 Musiker umfassten und bei repräsentativen Anlässen, zu Feiern und öffentlichen Festen aufspielten. Die Tradition der Trompeten-Aufzüge hielt sich in manchen Regionen bis ins 19. Jahrhundert. Auch heutzutage gibt es wieder Gruppen, die sich dem Spiel dieses besonderen Instrumentariums widmen und während der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik aus dem historischen Zentrum, bekrönt vom Goldenen Dachl, ihre festlichen Klänge durch die Straßen und Gassen schicken.



Raiffeisen
Meine Bank



KUNST IST TEIL UNSERER KULTUR.

Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen etablierte Institutionen sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst. So stärken wir die Region und erhalten das kulturelle Erbe Österreichs. raiffeisen-tirol.at

Introitus

Musikalische Andacht

Sonntag
01.08.
20.00 Uhr

Jesuitenkirche

Motetten von

Alessandro Melani

La florida Capella

Ensemble

Marian Polin

Musikalische Leitung

Dr. Józef Niewiadomski

Predigt

Mit einer musikalischen Andacht starten die Innsbrucker Festwochen in den August. In der Jesuitenkirche erleben Alessandro Melanis «Motetti sagri» von 1670 ihre neuzeitliche (Teil-)Erstaufführung. Sie gehören zu jenen Werken dieses so produktiven wie vielseitigen, im Rom des späteren 17. Jahrhunderts wirkenden Komponisten, die – im Vergleich zu seinen Opern und Oratorien – ein alles andere als gerechtfertigtes Schattendasein führen: virtuose, zwei- bis fünfstimmige Chorgesänge mit Continuo-Begleitung nach Prosatexten. Ein spiritueller Auftakt, der musikalischen Hochgenuss verspricht!

A Musical Banquet

Samstag
07.08.

20.00 Uhr
Keine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke von

John Dowland

Henry Purcell

Giovanni Girolamo Kapsberger

Giulio Caccini

u. a.

Valer Sabadus

Countertenor

Johannes Ötzbrugger

Laute & Theorbe

Tickets ab € 28

Einführungsgespräch um 19.00 Uhr

Shuttle-Info auf Seite 119

VALER SABADUS



Die Sammlung «A Musical Banquet» war etwas vollkommen Neuartiges, als sie im Jahr 1610 – zur Zeit der Regentschaft des Katholiken Jakob I. – einer musikinteressierten Londoner Käuferschaft mit dem am Titelblatt zentral platzierten Hinweis angeboten wurde, dass sie mit einer «Vielzahl an köstlichen Lautenliedern ausgestattet» sei, «eingesammelt von den besten Autoren des Englischen, Französischen, Spanischen und Italienischen». Herausgeber war der erst neunzehnjährige Robert Dowland, Sohn des englischen Hoflautenisten John Dowland, der sonderbarerweise nur eben diese und eine einzige weitere, gleichfalls 1610 erschienene Sammlung hinterließ – beide ohne eigenen kompositorischen Anteil. Was der imposante, im typisch breiten, aufrechten Folio-Format erschienene Druck dafür zu bieten hat, ist eine Art Querschnitt durch den europäischen Sologesang um 1600 – von Giulio Caccini, tätig am großherzoglichen Hof der Medici in Florenz, bis hin zu einer Reihe an Beiträgen von Roberts berühmtem Vater, darunter «In darkness let me dwell», eine der bedeutendsten Liedschöpfungen der Zeit.

Ein vielsprachiger Ohrenschaus dargebracht durch den gefeierten rumänisch-deutschen Countertenor Valer Sabadus und Johannes Ötzbrugger auf der Renaissance-Laute, der für instrumentale Einlagen auf dessen tiefer tönende Nachfahrin, die Theorbe, umsteigen wird. Sichern Sie sich Ihre Plätze an der festlichen, neu bestuhnten Tafel im Spanischen Saal!

Spiegelungen

Sonntag
08.08.
20.00 Uhr
Keine Pause

Jesuitenkirche

Werke von

Josquin Desprez

Cappella Mariana

Ensemble

Vojtěch Semerád

Musikalische Leitung

Ensemble Condé-sur-l'Escaut

Ensemble

Andreas Arend

Laute, Arrangements & Musikalische Leitung

Tickets ab € 15

CAPPELLA MARIANA



Es gibt doch immer wieder Gründe zum Feiern. Persönlichkeiten allemal. 2021 ist es Josquin Desprez, franko-flämischer Komponist und Sänger, der am 27. August 1521, vor genau 500 Jahren minus zwei Wochen und fünf Tagen verstarb. Das Werk Josquins stand nicht nur an der Spitze dessen, was die Musik der Frührenaissance, diejenige also vom letzten Viertel des 15. bis zum ersten Viertel des 16. Jahrhunderts, hervorzubringen vermochte, es blieb auch über Generationen hinweg ausgesprochen populär, was sich z. B. an jenen Bearbeitungen ablesen lässt, die im «Tabulaturbuch auff die Laute» (1558) eines Sebastian Ochsenkun oder im «Teutsch Lautenbuch» (1574) des – zeitweise auch in Innsbruck wirkenden – Melchior Neusidler zu finden sind. In unseren «Spiegelungen» setzt Lautenist und Komponist Andreas Arend dem noch eins obendrauf, indem er – ganz nach der Tradition der Renaissance – drei von ihm ausgewählten, bereits «intavolierten» Marienmotetten Josquins in absolut stilechter Manier selbstverfasste Kontrapunkte für Gesang bzw. für die Gambe hinzufügt. Das Ergebnis ist eine fein ausgehörte Kammermusik, die durch Herleitung aus gleichzeitig klingenden historischen Schichten ihren besonderen Reiz gewinnt. Davor und dazwischen erfolgt durch das Prager Vokalensemble Cappella Mariana die Wiedergabe der «Missa la sol fa re mi», deren Titel das ihr zugrunde liegende Ostinato verrät, sowie eine «Virgo prudentissima» zur gemeinsamen Einstimmung.

Grappa, Scotch & Bourbon

Open Mind

Montag
09.08.

21.00 Uhr
Keine Pause

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal

Werke von

Francesco Geminiani

Francesco Barsanti

William McGibbon

Alexander Munro

James Oswald

u. a.

Werke aus der

Sammlung «Early American Sheet Music»
der Library of Congress, Washington, D. C.

Jeffrey Francis

Tenor

Kristine West,

Olle Torssander

Flöten

Aira Maria Lehtipuu,

Irma Niskanen

Violine

Keren Bruce Westerlund

Viola da gamba

Johannes Rostamo

Violoncello

Thomas Boysen

Theorbe & Barockgitarre

Mariangiola Martello

Cembalo & Musikalische Leitung

Tickets ab € 37

MARIANGIOLA MARTELLO



Im 18. Jahrhundert erlebte Schottland eine beispiellose Zeit künstlerischer Kreativität und Wachstums. Das wahrscheinlich nachhaltigste Ergebnis dieses Aktivitätsschubs war die Verschmelzung des Liedguts, der Fiddle- und Tanzmusik der Highlands mit Formen und Formationen italienischer Kunstmusik. Diese spielte sich vor allem in den urbanen Zentren der britischen Inseln, allen voran natürlich London, aber auch in der altherwürdigen Haupt- und Universitätsstadt Edinburgh ab, wo – quasi im Windschatten Händels – eine Reihe meist jüngerer, von südlich der Alpen stammender Meister alsbald den Ton angeben und mit der einheimischen Musikszene in einen regen Austausch treten sollte.

Begleiten Sie unser internationales Folk Baroque Ensemble auf eine musikalische Verkostungsreise, die Lebensweg und Begegnungen zweier Franceschi – vom gemeinsamen Geburtsort Lucca bis nach Dublin, der Hauptstadt des Königreichs Irland – nachzeichnet.

Angesichts der nachweislichen Weltoffenheit des Innsbrucker Publikums ist hier aber keineswegs Schluss. Stattdessen geht es in prognostizierter, bester Laune weiter über den «großen Teich», dorthin, wo später Millionen von Menschen nach einer besseren Zukunft suchen sollten. Das was sie aus der alten Heimat mit sich brachten, in geteilter Erinnerung über Generationen hinweg bewahrten und gemeinsam mit vielen anderen Kulturen in einen großen Schmelztiegel warfen – steckt hierin nicht eine für unsere Gegenwart überaus heilsame Botschaft?

Café Zimmermann

Mittwoch
11.08.

20.00 Uhr
Eine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke von

Johann Sebastian Bach
Georg Philipp Telemann
Carl Philipp Emanuel Bach

Café Zimmermann
Ensemble

Tickets ab € 28
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 119

PABLO VALETTI



Der Ursprung für ein öffentliches Konzertleben in deutschsprachigen Landen lag in einem Kaffeehaus! Im «Zimmermannischen Caffee-Hauß» an der noblen Catherinenstraße hinter dem Leipziger Marktplatz veranstaltete der geschäftstüchtige Cafétier Gottfried Zimmermann in einem Saal, der für bis zu 150 Gästen Platz bot, Konzerte mit dem Collegium musicum der ortsansässigen Universität. Die Kaffeehausbesucher*innen konnten sich nicht nur an köstlichen Getränken und Speisen, sondern auch an musikalischen Delikatessen ergötzen. Georg Philip Telemann und später Johann Sebastian Bach leiteten über viele Jahre hinweg das Ensemble. In diesen «ordinären Konzerten», wie sie genannt wurden, verschafften sie sich von den an jedem Sonn- und Feiertag geforderten Kirchenmusikaufführungen einmal wöchentlich Abwechslung mit weltlichen Tonschöpfungen.

Das französische Ensemble Café Zimmermann hat sich nach dieser ersten öffentlichen Konzertinstitution benannt und widmet sich vornehmlich dem dort gepflegten Repertoire. Die Musiker*innen legen in ihren Aufführungen nicht nur Wert auf eine möglichst jener Zeit entsprechende Klanggestaltung und Besetzung, sondern auch auf einen – laut Bachs eigener Schilderung – schon damals herrschenden «unermüdlichen» Musiziergeist: koffeiniertes Konzertieren gewissermaßen. Das für Innsbruck zusammengestellte kammermusikalische Programm führt an die Wurzeln des vor zwei Jahrzehnten gegründeten Ensembles Café Zimmermann zurück und vereint Meisterwerke der führenden Köpfe des barocken Leipziger Kaffeehausorchesters.

Wie wird eine Geige gebaut?

Workshop

Freitag 13.08. 15.00 Uhr Für Kinder zwischen 5 und 15 Jahren	Sonntag 15.08. 10.00 Uhr Für Erwachsene	Freitag 20.08. 15.00 Uhr Für Kinder zwischen 5 und 15 Jahren	Sonntag 22.08. 10.00 Uhr Für Erwachsene
---	---	---	---

Geigenbau-Werkstatt Claudia Unterkofler

Claudia Unterkofler

Geigenbau-Meisterin

In Zusammenarbeit mit dem Innsbrucker Ferienzug

Teilnahmegebühr: € 5
Anmeldung erforderlich:
anja.aumueller@altemusik.at

CLAUDIA UNTERKOFLER



Eine Geige atmet, gibt – im besten Fall – schöne Töne von sich und überträgt ihre Schwingungen auf ihre Umwelt. Wie aber entsteht eine Geige? Geigenbau-Meisterin Claudia Unterkofler beantwortet diese Frage in ihrem Workshop. Sie zeigt, wie eine Schucke entsteht, von welchem Baum das Holz der Geigen und wie dick der Boden des Instruments ist. Am Ende können die Teilnehmer*innen sogar selbst Hobel, Stemmeisen und andere Gerätschaften zur Hand nehmen und ausprobieren, wie die Werkzeuge für den Geigenbau eingesetzt werden. Eines sei schon jetzt verraten: Mit Geigen muss man sanft umgehen!

Um auf alle am Workshop Teilnehmenden gleichermaßen eingehen zu können, bietet Claudia Unterkofler auch in diesem Jahr neben Kinderworkshops wieder zwei Termine für Erwachsene an.

Gesichter der Liebe

Freitag
13.08.
20.00 Uhr
Eine Pause

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal

Arien und Instrumentalwerke von

Francesco Cavalli

Giovanni Antonio Boretti

Giovanni Bononcini

Georg Friedrich Händel

Francesco Bartolomeo Conti

Luca Antonio Predieri

u. a.

Jakub Józef Orliński

Countertenor

Il pomo d'oro

Ensemble

Zefira Valova

Violine & Musikalische Leitung

Tickets ab € 37

JAKUB JÓZEF ORLIŃSKI



Jakub Józef Orliński weiß, was er will. Wenn sich der junge polnische Countertenor, der für die Schönheit seiner Tongebung als auch die den gesamten Ambitus seiner Stimme umfassende, ungewöhnliche Einheit von Glanz und Farbe bewundert wird, ein auf sich maßgeschneidertes Programm erstellen lässt, dann soll dies – von Handlungsfäden und Geschichten durchzogen – als ein großes Ganzes funktionieren!

«Facce d'amore» (zu Deutsch «Gesichter der Liebe») zeichnet das Bild eines Liebhabers in der Zeit des Barock. Seine Arien, instrumentalen Vor- und Zwischenspiele, die einen Entstehungsrahmen von etwa 70 Jahren umspannen, schließen dabei «nicht bloß die positive Seite, wie freudige oder erwiderte Liebe [ein], sondern auch die Seite, bei der die Figuren von Zorn, sogar Wahnsinn besessen sind», so der Künstler im O-Ton. Abseits der Erkundigung jener vielfältigen Erfahrungen, die das stärkste (wie scheinbar widersprüchlichste) aller menschlichen Gefühle hier auf musikalische Weise zur Sprache bringen, verstehen sich die «Gesichter der Liebe» als schrittweiser Gang durch einen klar umrissenen Ausschnitt italienischsprachiger Operngeschichte: Von den Anfängen bei Cavalli und Boretti, über Bononcini bis hin zu Conti, Händel und Predieri.

Was unbedingt noch gesagt werden sollte: die Geschichte ist wirklich gut und die Figur des «Liebhabers» – die steht Orliński ganz hervorragend, vertrauen Sie uns!

Assassini, Assassinati

Samstag
14.08.

13.00 Uhr
Keine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Nikolauskapelle
KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke von

Giovanni Antonio Pandolfi Mealli

Alessandro Stradella

Ignazio Albertini

Bellerofonte Castaldi

Biagio Marini

Repicco

Ensemble

Tickets ab € 29
Shuttle-Info auf Seite 119

REPICCO



KONZERTE & MEHR

«Assassini, assassinati!» Unter diesem Titel spielen die Geigerin Kinga Ujszászi und der Lautenist Jadran Duncumb frühbarocke Sonaten und Sinfonien. Es geht um Mörder und Ermordete, um von der Macht tragischer Schicksale getriebene oder ihr ausgelieferte Komponisten. Sie alle haben bahnbrechend virtuose und affektreiche Kompositionen hinterlassen. Man kann diese Meisterwerke in den auch schon auf CD festgehaltenen, fantastischen Interpretationen von Repicco genießen und die mit ihren Schöpfern verbundenen, tödlichen Ereignisse dabei völlig ausblenden.

Wer sich jedoch ganz brennend für die Verbrechen interessiert, die an bzw. von den Komponisten begangen wurden, dem seien sie hiermit nicht länger vorenthalten und in aller Kürze aufgezählt:

Ignazio Albertini, Kammermusiker der Kaiserinwitwe Eleonore in Wien, wurde 1685 erstochen. Giovanni Antonio Pandolfi Mealli, der einige Jahre lang als Geiger in der Innsbrucker Hofkapelle wirkte, ermordete in Messina nach einem Streit einen Musikerkollegen, den Kastraten Giovannino Marquett. Alessandro Stradella, der ein von erotischen und finanziellen Abenteuern durchzogenes Leben führte, wurde in Genua von einem Unbekannten erschlagen. Bellerofonte Castaldi wollte den Tod seines ermordeten Bruders rächen, dabei wurde ihm jedoch ins Bein geschossen und er musste den Rest seiner Tage hinkend verbringen.

Orgellandschaften

Samstag
14.08.
19.00 Uhr
Keine Pause

Dom zu St. Jakob

Ausgewählte Orgelwerke von

Johann Sebastian Bach

Jörg Halubek

Orgel

Tickets ab € 15

JÖRG HALUBEK



Der Leipziger Bach-Preisträger Jörg Halubek unternimmt in diesen Jahren eine große Reise durch die barocken Orgellandschaften Deutschlands. In seiner Gesamtaufnahme von Bachs monumentalem Orgelschaffen, die den Titel «Bach Organ Landscapes» trägt, spielt er an zehn verschiedenen historischen Instrumenten, die für Bachs Musik eine gewichtige Rolle spielten und die Orgelbau-Traditionen seiner Zeit widerspiegeln. Im diesjährigen Sommer macht Halubek auf seiner Orgel-Reise einen Abstecher zu den Festwochen, wo der vielseitige Musiker in der Vergangenheit schon als Operndirigent (mit Keisers «Octavia») und Cembalist begeisterte. Als Organist wird er nun an der Pirchner-Orgel im Dom zu St. Jakob zu hören sein. Wenn Innsbrucks eigene, überaus reiche wie historische bedeutsame Orgellandschaft auch keinen direkten Bezug zu Bach hat, so findet sich doch manch interessanter Anknüpfungspunkt, wie etwa die Orgelfassade des St. Jakob-Doms, die aus der Bach-Zeit stammt. Wie viele andere Barockorgeln wurde das ursprüngliche, von Johann Kaspar Humpel stammende, Instrument im 19. Jahrhundert sukzessive umgebaut, erweitert und verändert. Nach einem kompletten Neubau 1931 erfolgte 2000 die Einweihung des heutigen Instrumentes der Firma Orgelbau Pirchner aus Steinach am Brenner. Die Zeitreisende ist in diesem Fall das Gehäuse unserer Domorgel, das über die Jahrhunderte hinweg verschiedenste Instrumente in sich barg.

Jörg Halubek unternimmt auf der Pirchner-Orgel eine Wanderung durch Bachs Biographie und Orgellandschaften, beginnend mit Frühwerken aus der Lehrzeit in Lüneburg und Hamburg über den von Buxtehude beeinflussten Stylus phantasticus bis hin zur berühmten d-Moll-Toccatà aus seiner Zeit als Orgel-Jungstar in Arnstadt. Italienisch geprägten Werken aus Weimar folgen schließlich klingende Zeugnisse aus Bachs Ära als Thomaskantor, die Halubek mit dem Präludium und Fuge Es-Dur aus der «Clavier Übung dritter Theil» krönt.

iKB Eins für alle.

Partner der
Innsbrucker
Festwochen.
www.ikb.at

Gleichklang

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER **iKB** Eins für alle.

Schlossfest(chen) Ambras

Sonntag
15.08.

Alle Details auf www.altemusik.at

Schloss Ambras Innsbruck

Für einen Feiertag lang versinkt Schloss Ambras in einer bunten Vergangenheit, die zu einer phantastischen Gegenwart wird. Es öffnet sich eine Wunderkammer aus Musik, Spielen und Ungewöhnlichem. In den schönen Sälen und Räumen des Schlosses wird Alte Musik erklingen, wie sie einst am Hofe Erzherzog Ferdinands und seiner Nachfahren gespielt und gesungen wurde.

Sie sind herzlich eingeladen, durch den Schlosspark zu lustwandeln oder sich mit Ihrer Picknickdecke einen Platz im Schatten der zahlreichen Bäume zu suchen. Wer weiß, welche Gestalten so des Weges kommen werden ...

Natürlich geht auch bei diesem Ausflug in vergangene Zeiten Ihre Sicherheit vor: Achten Sie bitte auf sich und Ihre Mitmenschen und befolgen Sie auch in historischer Feierlaune die Vorgaben zum Umgang miteinander. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis, verehrte Besucher*innen, dass sich die Dimensionen unseres diesjährigen Schlossfest(chen)s an den gegebenen Möglichkeiten orientieren werden.

**Eine gemeinsame Veranstaltung mit Schloss Ambras Innsbruck.
Mit freundlicher Unterstützung der Innsbrucker Kommunalbetriebe.**

KULTUR IST,
WENN MAN
KEINE GRENZEN
SETZT.

Die Wiener Städtische fördert künstlerische Vielfalt
und den kulturellen Dialog mit KünstlerInnen,
KundInnen und Unternehmen.

wienerstaedtische.at
WIR UNTERSTÜTZEN DAS



Lunchkonzert

Montag
16.08.
13.00 Uhr

Hofgarten Innsbruck, Pavillon

Sonaten von

Francesco Mancini

Aqua Felix
Ensemble

Wie das Wasser, das seit dem 16. Jahrhundert als Lebenselixier aus dem nördlichen Umland nach Rom geleitet wurde und heute noch die historischen Brunnen der Stadt speist, so möchten die Musiker*innen von Aqua Felix mit ihrer Kreativität und Verbundenheit zu den musikalischen Ursprüngen den Musikdurst ihrer Zuhörer*innen stillen. Mit Sonaten von Francesco Mancini laden sie ein zum mittäglichen Auftanken in die grüne Oase des Musikpavillons im Hofgarten.

A prima vista

Montag
16.08.
20.00 Uhr
Keine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke aus

mehr als 300 Musikdrucken
und -handschriften
des 17. und 18. Jahrhunderts

Treffen Sie Ihre Wahl!

Leila Schayegh

Violine

Martin Zimmermann

Cembalo

Tickets ab € 28
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 119

LEILA SCHAYEGH



Aus dem 17. und 18. Jahrhundert ist eine schier endlose Zahl von Musikdrucken und -handschriften in der Besetzung für Violine und Basso continuo erhalten, von denen – dank fleißiger Bibliotheks- und Sammlungsangestellter – uns heutzutage bereits ein beachtlicher, stetig wachsender Teil in Form digitaler Reproduktionen zugänglich ist. Die Geigerin Leila Schayegh und ihr Duopartner, der Cembalist Martin Zimmermann, haben hunderte dieser Quellen gesichtet, auf ihre Lesbarkeit und Vollständigkeit überprüft, aber – Hand aufs Herz und Ehrenwort! – weder geübt noch geprobt. Das Publikum wählt aus, Leila und Martin spielen vom Blatt, oder – wie es im Fachjargon heißt – «a prima vista». Es erwartet Sie ein Konzert, das an Spontaneität nicht zu überbieten ist und gleichzeitig Einblicke bietet, wie zwei Musiker*innen sich auf Anhieb verständigen.

PS: Für all jene, die sich schon ein wenig in Gedanken auf ihre zukünftige, aktive Zuschauerrolle vorbereiten wollen: Zur Auswahl stehen über 300 Werke, die (aus Gründen der Übersicht) in folgende sechs Kategorien eingeteilt wurden: in Typendrucke und Notensteinchen – letztere wiederum unterteilt nach den Druckzentren London, Amsterdam und Paris – in Handschriften und «Amuse bouches», kleine musikalische Gaumenfreuden – köstlich umhüllt von einem Hauch feinsten Schweizer Schoki.

Amazonen

Dienstag
17.08.
20.00 Uhr
Eine Pause

Hofburg Innsbruck, Riesensaal

Werke von

Antonio Vivaldi
Francesco Provenzale
Carlo Pallavicino
André-Cardinal Destouches
Giovanni Buonaventura Viviani
Georg Caspar Schürmann
Giuseppe De Bottis
u. a.

Lea Desandre

Mezzosopran

Ensemble Jupiter

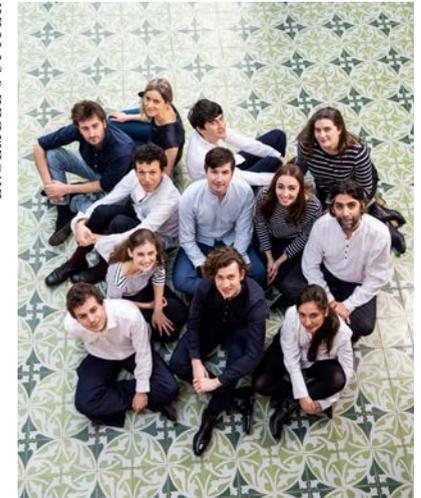
Thomas Dunford

Musikalische Leitung

Tickets ab € 28

Einführungsgespräch um 19.00 Uhr

ENSEMBLE JUPITER



2016 gewann sie einen Sonderpreis beim Cesti-Wettbewerb der Innsbrucker Festwochen, fünf Jahre später ist sie ein Rising Star des internationalen Opernlebens: So feierte die Mezzosopranistin Lea Desandre zuletzt bei den Salzburger Festspielen als Despina in der Neuinszenierung von Mozarts «Cosi fan tutte» einen durchschlagenden Erfolg, begeisterte bei den Pfingstfestspielen in Salzburg in einer Gala an der Seite von Cecilia Bartoli, trat in Hauptpartien an führenden Opernhäusern wie dem Théâtre des Champs-Élysées, der Opéra-Comique in Paris, dem Theater an der Wien sowie als Konzertsängerin im Wiener Musikverein und in der Walt Disney Concert Hall in Los Angeles auf. Führende Dirigenten wie William Christie, Jordi Savall, John Eliot Gardiner und Christophe Rousset engagieren Lea Desandre, die aber besonders gerne mit dem Ensemble Jupiter auftritt, dessen Aufstieg eng mit ihrer eigenen Karriere verbunden ist.

Nach bereits umjubelten Festwochen-Auftritten, u. a. mit einem fulminanten Vivaldi-Programm, begeben sich die italienisch-französische Sängerin mit dem betörenden Mezzo und das Ensemble rund um seinen Leiter und Lautenisten Thomas Dunford diesmal auf die Spuren von Amazonen der italienisch-französischen Barockoper. Starke Frauen mit starker Musik, Königinnen wie Antiope und Hippolyte, androgyne Wesen und kriegerische Frauen in ihren Leidenschaften und Leiden an der Liebe. Viele der Arien aus Opern von Provenzale («Lo schiavo di sua moglie»), Pallavicino («L'Antiope»), Vivaldi («Ercole sul Termodonte»), Schürmann («Die getreue Alceste»), Viviani («Mitilene»), De Bottis («Mitilene Regina delle Amazzoni») und Destouches («Marthésie», die erste Amazonenkönigin) sind Wiederentdeckungen und erklingen erstmals seit Jahrhunderten. Dramatische Musik von Lamenti bis zu großen lyrischen Szenen, Kriegslieder, Furienarien und zärtliche Weisen.

Bruderzwist und weiser König

Mittwoch
18.08.
20.00 Uhr
Keine Pause

Dom zu St. Jakob

Bernardo Pasquini
Caino et Abel. Oratorio (1671)

Marc-Antoine Charpentier
Judicium Salomonis.
Histoire sacrée (1702)

Alessandro De Marchi
Musikalische Leitung

Innsbrucker Festwochenorchester

Coro Maghini

Claudio Chiavazza
Chorleitung

Sophie Rennert
Mezzosopran

Emilie Renard
Mezzosopran

Nile Senatore
Haute-Contre

Davide Luciano
Bariton

Luigi De Donato
Bass

Tickets ab € 15

DAVIDE LUCIANO



Alessandro De Marchi fügt seiner Erzählung des barocken Oratoriums von dessen römischen Anfängen bis ins Hochbarock zwei äußerst dramatische Kapitel hinzu: Ergänzend zur diesjährigen Oper holt er Bernardo Pasquinis Oratorium «Caino et Abel» aus dem Archiv des Vergessens und belebt damit ein Werk, das auf typische Art und Weise für die damalige Entwicklung des Oratoriums von geistlichen Concerti und Dialogen hin zu opernhaftelementen führt. «Caino et Abel» ist bereits in einer Abfolge von Rezitativ und Arie angelegt und bietet den sechs Protagonisten – Kain und Abel, Adam und Eva, Gott und Teufel – musikdramatisch vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten.

Auch den Urvater des Oratoriums, den römischen Komponisten Giacomo Carissimi, bringt De Marchi mit diesem Konzert erneut ins Spiel, mit «Judicium Salomonis», einem Werk seines Schülers Marc-Antoine Charpentier, der die neue Gattung des Oratoriums mit nach Paris nahm um dort die Form der «Histoire sacrée» zu entwickeln. Charpentier schuf hochexpressive, üppige, instrumental reich kolorierte Oratorienmusik für die biblische Geschichte vom Urteil des Salomon im Streit von zwei Frauen um ein Kind. Die Solistenparts in «Judicium Salomonis» sind von starken Ornamenten durchzogen, die sicherlich schon die versammelte Juristenschaft bei der Uraufführung des Werkes 1702 vor dem Obersten Gerichtshof im Pariser Justizpalast beeindruckt haben und nun auch das Festwochen-Publikum von der Aussagekraft starker musikalischer Argumente überzeugen werden.

Lunchkonzert

Freitag
20.08.
13.00 Uhr

Hofgarten Innsbruck, Pavillon

Werke von

Antonio Vivaldi

Johann Sebastian Bach

Tarquino Merula

u. a.

MokkaBarock

Ensemble

TIWAG-

Saubere Energie

für Tirol

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Partner der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

www.tiwag.at

Kaffee, coffee, caffè, café, kava, káva – viele Namen kennt das Getränk und eine ebensolche Vielzahl an Mythen rankt sich um seine Entdeckung. Von ihrer Heimat, der äthiopischen Provinz Kaffa aus, tritt die Kaffeekultur einen unvergleichbaren Siegeszug an, der sich über die ganze Welt erstreckt und auf dessen musikalische Spuren sich das Ensemble MokkaBarock in seinem Programm «Die Route des Kaffees» mit Originalwerken und eigenen Arrangements begibt.

Traditionelle osmanische Klänge und Improvisationen aus dem 18. Jahrhundert treffen auf westeuropäische Zeitgenossen und lateinamerikanische Klänge der Barockzeit.

Die schöne Unbekannte

Samstag
21.08.
13.00 Uhr
Keine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Nikolauskapelle
KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke von

Fernando Sor

Johann Kaspar Mertz
(nach Franz Schubert)

Niccolò Paganini

Dionisio Aguado

Francesco Romano

Romantische Gitarre

Tickets ab € 29
Shuttle-Info auf Seite 119

FRANCESCO ROMANO



La bella chitarra, man kennt sie und liebt sie, als Begleit- oder Konzertinstrument. Besucher*innen unserer Festwochen kennen auch die Barockgitarre mit gewölbtem Boden, mit Intarsien, geschnitzter Rosette und allerlei weiteren Ornamenten. Wenn Francesco Romano, Lautenist und Gitarrist des Ensembles Gli Incogniti von der «schönen Unbekannten» erzählt, besser noch selbige zum Singen bringt, dann meint er damit die Gitarre aus der Epoche der Klassik und frühen Romantik – eine Zeit, in der das Instrument einen bis dato nicht gekannten Aufschwung in Sachen Popularität, Spielkunst wie bautechnischen Fortschritten erfuhr.

Zu hören sein wird ein Originalinstrument, das aus der Sammlung des Conservatorio di Musica Luigi Cherubini in Florenz stammt und 1835 von Luis Panormo in London, inspiriert durch die Zusammenarbeit mit dem katalanischen Gitarrenvirtuosen Fernando Sor, gebaut wurde. Äußerlich von einer geradezu schlichten Eleganz, auffallend klein aber wohl geformt, überrascht «die Schöne» mit ihrer warmen und melancholischen Stimme, der es zwar ein wenig an Volumen fehlen mag, dies aber durch ihr reizvolles Klangfarbenspiel allemal wettzumachen weiß. Auf dem Programm stehen – neben einer Fantasie mit Variationen und Mozart-Bearbeitungen Sors – auch ein Werk seines Madrider Zeitgenossen Dionisio Aguado, drei musikalische «Schrullen» von Niccolò Paganini und zwei Bearbeitungen Schubert'scher Lieder durch den aus Preßburg stammenden Johann Kaspar Mertz.

Brandenburgische Konzerte

Samstag
21.08.
20.00 Uhr
Eine Pause

Hofburg Innsbruck, Riesensaal

Johann Sebastian Bach

«Six concerts avec plusieurs instruments»

BWV 1046–1051

Concerto Copenhagen

Ensemble

Lars Ulrik Mortensen

Cembalo & Musikalische Leitung

Tickets ab € 28

Einführungsgespräch um 19.00 Uhr

LARS ULRIK MORTENSEN



Johann Sebastian Bach entsprach der Bitte des Berliner Markgrafen Christian Ludwig von Brandenburg um Kompositionen für seine Hofkapelle mit der Zusammenstellung von «Six concerts avec plusieurs instruments», für deren Aufführung des Grafen Ensemble allerdings zu klein war. Die Widmungspartitur schlummerte sogar bis 1850 unbenutzt in der gräflichen Berliner Bibliothek, ehe sie als Grundlage für die Veröffentlichung in der (alten) Bach-Ausgabe Bedeutung erlangte. Zu jener Zeit erhielten die sechs Werke auch erst den vom Bach-Biographen Philipp Spitta stammenden Beinamen, unter dem sie schließlich ihren Siegeszug um die musikalische Welt antraten.

Als Meilenstein in ihrer Aufführungsgeschichte wird die Interpretation des Concerto Copenhagen von der Fachwelt gefeiert. Nun ist «CoCo», wie Concerto Copenhagen kurz und bündig genannt wird, mit Bachs berühmtesten Concerti bei den Innsbrucker Festwochen zu erleben und wird zweifelsohne für das hiesige Kennerpublikum neue Perspektiven auf den populären konzertanten Bach-Parnass eröffnen. Denn Lars Ulrik Mortensen, seit mehr als 20 Jahren Cembalist und Leiter von CoCo, ist «immer auf der Suche nach der organischen Wahrhaftigkeit der Musik», wie Nikolaj de Fine Licht die Musizierweise des Dänen schildert. Mit CoCo dringt Mortensen stets bis ins Innerste der Musik vor und ergründet Ursprünge, von denen aus das Barockorchester mit seinem warmen und erdigen Klang natürlich-schöne Aufführungspfade einschlägt.

Langjährige Festwochen-Besucher*innen haben Mortensen sicherlich noch von seinen Auftritten mit dem Ensemble London Baroque Ende der Achtzigerjahre in Innsbruck in bester Erinnerung. Auch danach begeisterte er, wie zuletzt 2018, immer wieder sein hiesiges Publikum.

Alte Musik – gestern, heute, morgen

Podiumsdiskussion

Sonntag
22.08.
11.00 Uhr

Haus der Musik Innsbruck, Kammerspiele

Christian Moritz-Bauer

Moderation

mit

Dorothee Oberlinger

Blockflötistin, Intendantin & Dirigentin

Lars Ulrik Mortensen

Cembalist & Dirigent

Wolfgang Fuhrmann

Musikwissenschaftler & -publizist

u. a.

Seit nunmehr 45 Jahren tragen sie die Alte Musik im Namen, im Herzen, in die Welt hinaus, sind Treff- und zugleich Fixpunkt der gleichnamigen «Szene», Ideenschmiede und Sprungbrett vieler Karrieren: die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Wo, wenn nicht hier ist der Ort und die Zeit, ein Phänomen zu diskutieren, das als Epochenübergreifend begann und sich zu einer regen, einflussreichen und nachhaltigen Bewegung innerhalb der Kulturlandschaft entwickeln sollte.



AUTOHAUS
MORIGGL
seit 1932



Haller Straße 9 + 15 | Innsbruck | www.auto-moriggl.at

Lunchkonzert

Montag
23.08.
13.00 Uhr

Hofgarten Innsbruck, Pavillon

Werke von

Georg Philipp Telemann
Antonio Caldara
Jacques Dulphy
Marin Marais
Marco Uccellini

Ensemble Cameo

«Zwischen Traum und Wahnsinn» betitelt das Ensemble Cameo das Programm für sein Lunchkonzert. Das zurückliegende Jahr hat auf zahlreichen Ebenen bisher unbekannt Zustände erleb- und spürbar gemacht. In der Ungewissheit der Gegenwart scheint die Vergangenheit wie surreal und die Zukunft weit entfernt. Dieser Moment des Stillstands und der Unsicherheit birgt allerdings auch die Möglichkeit, zu träumen und sich neu zu erfinden. So laden wir Sie also ein – auf eine angenehm verträumte Mittagsstunde unter dem schattigen Grün der Bäume im Hofgarten!

Aus der Zeit

Donnerstag
26.08.

Freitag
27.08.

Samstag
28.08.

Innsbruck, diverse Kirchen der Innenstadt
11.30–19.00 Uhr

Genaue Orts- und Zeitangaben auf www.altemusik.at

Werke von

Claudio Monteverdi
Francesco Rasi
Alessandro Grandi
Giovanni Antonio Pandolfi Mealli
Giovanni Buonaventura Viviani
Johann Heinrich Schmelzer
Francesca Caccini
Barbara Strozzi

La florida Capella

Ensemble

Andrés Montilla-Acurero

Tenor

Marco Kerschbaumer

Violine

Federico Fiorio

Countertenor

Die Festwochen schaffen kleine Auszeiten vom Alltag. 3 Tage, 3 Solisten, 1 Ensemble und mehrere sakrale Spielorte: Kurze Fluchten aus dem überbordenden Alltag, Momente der Andacht, der Meditation, des Innehaltens. Ohne Verpflichtung, zum reinen Genuss.

Lost in Arcadia

Freitag
27.08.
20.00 Uhr
Eine Pause

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal
KOSTENLOSER SHUTTLE

Werke von

Carlo Francesco Cesarini

Arcangelo Corelli

Alessandro Stradella

Stéphanie Varnerin

Sopran

L'Astrée

Ensemble

Tickets ab € 28
Einführungsgespräch um 19.00 Uhr
Shuttle-Info auf Seite 119

STÉPHANIE VARNERIN



Als einen «Traum in Gegenwart der Vernunft» beschrieb einst der Dichter Tommaso Ceva die «Accademia degli Arcadia», eine Gemeinschaft Intellektueller, die – fernab der Salons, der Adelspaläste und Theaterbauten Roms – sich selbst als eine «literarische Republik» bezeichnete. Grundsätzlich stand die Arcadia, die Christina von Schweden zu ihrer Schutzpatronin und Oberhirtin erwählt hatte, all jenen Männern und sogar Frauen offen, die ihr geheimes wie öffentliches Wirken in den Dienst der Dichtkunst stellten – vorausgesetzt, dass sie mit Erfolg ein strenges Aufnahmeverfahren durchliefen, an dessen Ende die Verleihung eines Hirtennamens stand. Eine herausragende Position unter den Arkadiern nahm Benedetto Pamphili, Spross einer aus Umbrien stammenden Adelsfamilie und Großneffe von Innozenz X. ein, der sich als Musikmäzen, als Librettist und Dichter von Sonetten wie weltlichen Kantaten betätigte.

Zur Umsetzung seiner Texte versicherte sich Pamphili (alias «Feniceo Larisseo») einer Reihe genialischer, junger Köpfe, wozu etwa Georg Friedrich Händel als auch der von Stéphanie Varnerin und dem (heuer sein 30-jähriges Bestehen feiernden) Turner Ensemble L'Astrée hier ins Zentrum gestellte Carlo Francesco Cesarini gehörten. Die Vertonungen des um 1665 in der Provinz Viterbo geborenen Komponisten, die beim Konzert im Spanischen Saal mit ausgewählten Triosonaten von Arcangelo Corelli und Alessandro Stradella in Beziehung treten, verleihen dem Sonnengott Helios wie auch der verlassenen Arianna ihre Stimme, beklagen Verrat und ungezähmte Eifersucht: ein Meer der Gefühle, den Fantasien eines Kardinals entspringen.

Sag beim Abschied ...

Samstag
28.08.
21.00 Uhr
Keine Pause

Hofkirche

Francesco Durante
Requiem c-Moll (1746)

I Barocchisti
Ensemble

**Solisti e Coro
della Radiotelevisione svizzera**

Diego Fasolis
Musikalische Leitung

Tickets ab € 15

DIEGO FASOLIS



Einen Abschied im doppelten Sinne gilt es im Nachtkonzert in der Hofkirche zu feiern – zum einen vom offiziellen Teil der 45. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, zum anderen von einem Kollektiv kreativer Köpfe, wie es sie «in der Szene» nur wenige gibt: das in Lugano beheimatete Ensemble I Barocchisti. Seit seiner Gründung durch Diego Fasolis im Jahr 1993 sorgte es – oftmals in Union mit dem Coro della Radiotelevisione svizzera – für zahlreiche Sternstunden auf den bedeutendsten Konzertpodien, in den renommiertesten Theatern und beeindruckendsten Kirchenbauten Europas – nun aber blickt es wegen auslaufender Förderverträge dem frühzeitigen Ende seiner eigenen Erfolgsstory entgegen.

Gemäß dem Vorsatz des Schweizer Originalklang-Spezialisten in der mit Herbst diesen Jahres beginnenden letzten Saison nur mehr «de profunctis» zu dirigieren, werden die «Barockkünstler» ein Werk zur Aufführung bringen, das Qualität und Originalität in höchstem Maße miteinander verbindet, in dem traditionelle Elemente der Kirchenmusik mit jüngsten Errungenschaften der opernbegeisterten neapolitanischen Schule auf eine überaus kunstvolle Weise miteinander in Verbindung treten: die «Messa de' Morti» in c-Moll von Francesco Durante, im Abgang theatralisch bis ergreifend schlicht, und all dies vor der imposanten Kulisse des Kenotaphs von Kaiser Maximilian I.

Finalkonzert 12. Cesti- Wettbewerb

Sonntag
29.08.

19.00 Uhr
Zwei Pausen

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal

📺 Livestream www.altemusik.at/live

Vorrunden

Mittwoch, 25.08., bis Freitag, 27.08.

Haus der Musik Innsbruck, Kammerspiele

Öffentlich und bei freiem Eintritt

Arien aus

Carlo Pallavicino

«L'amazzone corsara» (1686)

Arien aus weiteren Barockopern

Finalist*innen des Wettbewerbs

Barockorchester: Jung

Irina Hochmann

Musikalische Leitung

Tickets um € 36

MARGHERITA MARIA SALA, SIEGERIN 2020



Den krönenden Abschluss der 45. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik bildet der 12. Internationale Gesangswettbewerb für Barockoper Pietro Antonio Cesti mit dem Finalkonzert am letzten Veranstaltungstag.

Mehr als eintausend junge internationale Sänger*innen präsentierten in den vergangenen Jahren bereits ihr Gesangstalent der jährlich hochkarätig besetzten Jury. Der von Alessandro De Marchi initiierte Contest für Barockoper hat sich als einer der wichtigsten Wettbewerbe auf seinem Gebiet etabliert und gibt jungen Talenten aus aller Welt eine Plattform, ihr Können einem Fachpublikum zu präsentieren.

Interessierte Besucher*innen haben die Möglichkeit, bereits in den Vorrunden mit dabei zu sein. Detaillierte Informationen zu Uhrzeiten, Kapazitäten und Zutrittsbedingungen sind kurz vor Beginn des Wettbewerbs online zu finden.

KATTUS

STIL UND QUALITÄT SEIT 1857

FEINSTER SEKT
NACH MÉTHODE
TRADITIONNELLE



f kattus i kattus_sekt www.kattus.at

JETZT AUCH ALS ROSÉ

Starkenberger Biermythos

Eine Biererlebniswelt
voller Geheimnisse

**BIERMYTHOS
BRAUEREI SCHLOSS STARKENBERG**

Griesegg 1 · 6464 Tarrenz
Tel. 54 12 / 66 201-0
biermythos@starkenberger.at

Salzstraße 1 · 6170 Zirl
Tel. 0664 / 91 06 773
buero.zirl@starkenberger.at

www.starkenberger.at
www.starkenberger.shop



MOUNTAIN BLUE zu deutsch: Flüssige Urkraft aus Jahrtausende altem Gestein;
Wasser-Kleinod von höchster Reinheit und Unverfälschtheit; im Geschmack vollkommen
[oft kopiert, nie erreicht].

MONTES. DAS FEINSTE VOM WASSER.

hofburg-innsbruck.at

Hofburg Innsbruck

Rennweg 1, 6020 Innsbruck

Täglich von 09:00 - 17:00 Uhr geöffnet



Burghauptmannschaft Österreich

Die Hofburg Innsbruck stellt einen bedeutenden Teil des baukulturellen Erbes der Republik Österreich dar. Im Herzen der Tiroler Landeshauptstadt gelegen, sah sie viele Herrscher und Herrscherinnen kommen und gehen, wobei sie besonders Maximilian, Maria Theresia und Sisi prägten.

HOFBURG INNSBRUCK

Kaiser Maximilian I. ist seit 2019 ein Themenschwerpunkt gewidmet. In der Sonderausstellung „Maximilian1 – Der Kaiser und seine Turniere“ können Besucherinnen und Besucher ab 29. Mai mehr über das spätmittelalterliche Turnierwesen erfahren.

Die Hofburg Innsbruck bietet jeden Sonntag ein spezielles Familienprogramm. Informieren Sie sich auf unserer Website: hofburg-innsbruck.at

SCHLOSS
AMBRAS
INNSBRUCK

Mode schauen

FÜRSTLICHE GARDEROBE VOM 16. BIS 18. JAHRHUNDERT

17. JUNI BIS 3. OKTOBER 2021
WWW.SCHLOSSAMBRAS-INNSBRUCK.AT

TIROLER
LANDESTHEATER UND
SYMPHONIEORCHESTER
INNSBRUCK

JETZT
STUHLPATE
WERDEN

MEIN
#lieblingsplatz
IST DA, WO THEATER IST

www.landestheater.at/liebingsplatz

MIT HERZ UND TRADITION

HOTEL SAILER

- » 88 Zimmer (von funktionaler Komfortausführung bis hin zur luxuriösen Superiorversion)
- » davon 45 neu gestaltete Komfortzimmer

RESTAURANT SAILER

- » traditionelle Tiroler Küche, österreichische Klassiker und internationale Spezialitäten
- » prächtiger Gastgarten
- » erlesener Weinkeller

HOTEL SAILER ****

Adamgasse 8, 6020 Innsbruck
Tel: +43 512 53 63
Fax: +43 512 53 63-7
hotel@sailer-innsbruck.at
www.sailer-innsbruck.at



Qualität und Innovation seit über 130 Jahren



ATHESIA®
DRUCK & MEDIEN

Prospekte • Magazine • Kalender • Bücher • Zeitschriften
Zeitungen • Kataloge • Grafik & Design • Layout
Produktfotografie • Bildretusche • Trommelskans • Flachbettscans

+43 (0)512 28 29 11-0 office@athesia.at www.athesia.com

Tiroler  Tageszeitung

WIR L(I)EBEN KULTUR. JEDEN TAG NEU.

Die TT wünscht gute Unterhaltung und ein unvergessliches Erlebnis bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.

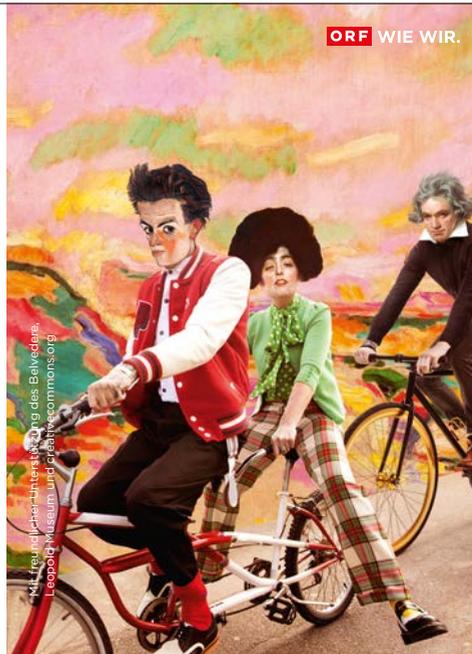


www.altemusik.at

www.tt.com

Ö1 Club.
In guter
Gesellschaft.

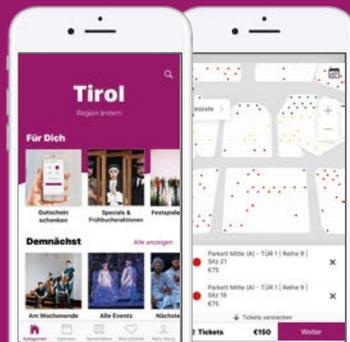
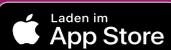
Seit 25 Jahren in guter
Gesellschaft. Im Ö1 Club.
Alle Vorteile für Ö1 Club-
Mitglieder auf
oe1.ORF.at/club



Alt ist bei uns
nur die Musik.



Mit der Ticket Gretchen App
einfach und schnell zu den
Innsbrucker Festwochen
der Alten Musik



AlpineTech



Swarovski



Miele



Gert Chesi



Festwochen der Alten Musik



Büro Wien



made in the headroom

Swarovski Kristallwelten



Leube Baustoffe



Werkstaette Wattens



Hotel Stern



Max Magazine

in the headroom
Design Studio for Brand
Culture and Communication

Kaiser-Franz-Joseph-Str.1
Innsbruck
www.intheheadroom.com



Information & Service

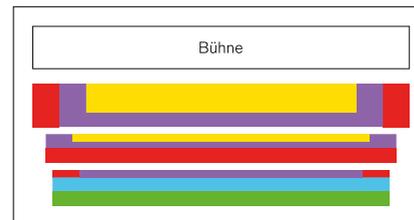
Saalpläne & Preise

Preise inklusive aller Gebühren

Tickets: www.altemusik.at, Haus der Musik Innsbruck, Innsbruck Information, Ticket Gretchen App (Details siehe Seite 111)

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal

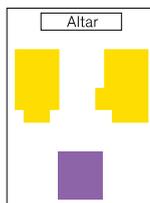
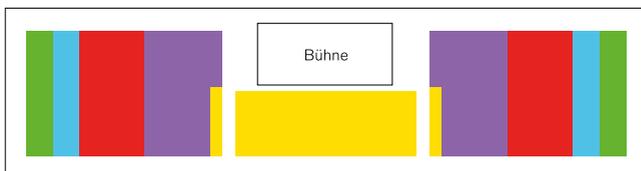
Innsbruck, Universitätsstraße 1



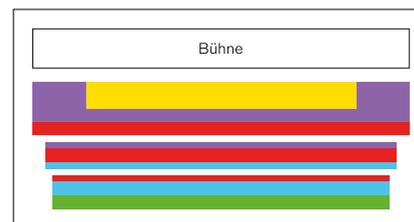
	Idalma		Pastorelle en musique
	06.08. Premiere	08.08. / 10.08. / 12.08. / 14.08. / 16.08.	23.08. / 25.08. / 26.08.
1	150,-	125,-	110,-
2	120,-	100,-	90,-
3	95,-	85,-	75,-
4	75,-	65,-	55,-
5	50,-	45,-	45,-

Schloss Ambras Innsbruck

Innsbruck, Schlosstraße 20



	Spanischer Saal		Nikolauskapelle
	13.07. / 20.07. / 27.07. / 03.08.	07.08. / 11.08. / 16.08. / 27.08.	14.08. / 21.08.
1	67,-	82,-	36,-
2	59,-	75,-	29,-
3	49,-	63,-	-
4	37,-	46,-	-
5	25,-	28,-	-

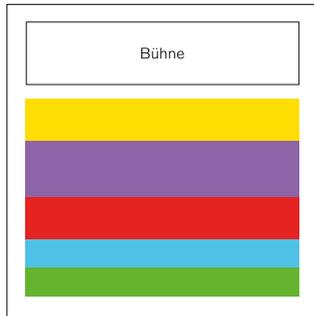


	Grappa, Scotch & Bourbon	Gesichter der Liebe	Finalkonzert 12. Cesti-Wettbewerb
	09.08.	13.08.	29.08.
1	70,-	87,-	
2	60,-	77,-	
3	55,-	67,-	
4	47,-	47,-	
5	37,-	37,-	
*			36,-

* Einheitspreis

Haus der Musik Innsbruck, Kammerspiele

Innsbruck, Universitätsstraße 1

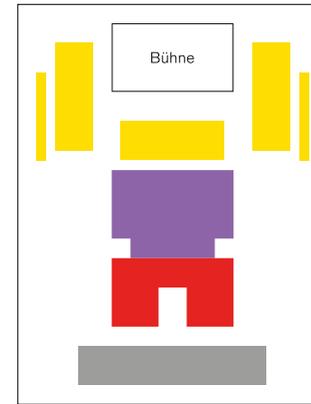


Boris Goudenow	
19.08. / 20.08. / 22.08. / 24.08.*	
1	95,-
2	84,-
3	67,-
4	50,-
5	29,-

* optionale Zusatzveranstaltung

Jesuitenkirche

Innsbruck, Karl-Rahner-Platz 2

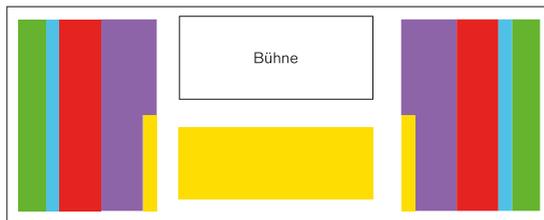


08.08.	
1	64,-
2	53,-
3	41,-
**	15,-

** Stehplatz

Hofburg, Riesensaal

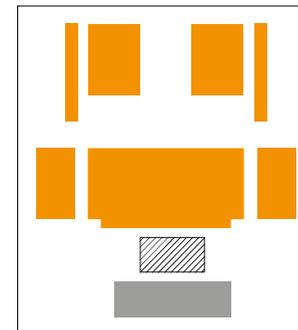
Innsbruck, Rennweg 1



17.08. / 21.08.	
1	82,-
2	75,-
3	63,-
4	46,-
5	28,-

Hofkirche

Innsbruck, Universitätsstraße 2

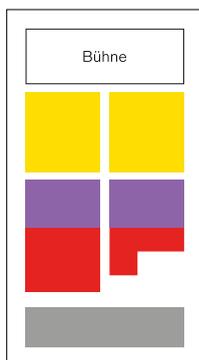


28.08.	
*	45,-
**	15,-

* Einheitspreis ** Stehplatz

Dom zu St. Jakob

Innsbruck, Domplatz 6



18.08.	
1	64,-
2	53,-
3	41,-
**	15,-

** Stehplatz

14.08.	
*	45,-
**	15,-

* Einheitspreis ** Stehplatz

Rollstuhlfahrer*innen

Bitte bestellen Sie Ihre Tickets über die Kassa im Haus der Musik Innsbruck: Wir unterstützen Sie gerne bei der richtigen Platzwahl und informieren Sie bezüglich Anreise, Parkplatz und bestmöglichem Zugang zu unseren Veranstaltungen. Sie erhalten 50% Ermäßigung auf den regulären Ticketpreis.

Pakete & Ermäßigungen

25%

Quintett

Kaufen Sie je 1 Ticket für 5 verschiedene Veranstaltungen der Festwochen (Schlosskonzerte, Opern, Konzerte) und Sie erhalten 25 % Ermäßigung.

50%

Für unter 30-Jährige

Auf Nachfrage ist ein gültiges Ausweisdokument vorzuweisen.

10%

Ö1 Club-Karte

Welcome Card

Die kostenlose Gästekarte der Region Innsbruck

20%

TT-Club-Karte

Gültig ausschließlich für die Opern Idalma und Pastorelle en musique; max. 2 Tickets pro TT-Club-Mitglied; solange der Vorrat reicht.

Vorverkaufsstellen

Online

www.altemusik.at

Zahlung mit Kreditkarte oder Sofortüberweisung.
Kostenlose Zustellung der Tickets per Post.

Ticket Gretchen App

Tickets ab sofort einfach und schnell über die App buchen.

Jetzt kostenlos im App Store und bei Google Play.

Haus der Musik Innsbruck

Kassa, Haupteingang
Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck

Mo–Fr 10.00– 14.00 Uhr
T +43 512 52074-504
kassa@landestheater.at

Innsbruck Information

Burggraben 3, 6020 Innsbruck

Mo–Fr 09.00– 17.00 Uhr
(ab Juni auch samstags)
T +43 512 5356-0
ticket@innsbruck.info

Kontakt für Reisegruppen und Hotels

Anja Falch
T +43 512 571032-19
anja.falch@altemusik.at

So funktioniert der Ticketkauf

Im Sommer 2020 konnten Veranstaltungen nur mit entsprechendem Abstand in den Sitzreihen durchgeführt werden. Jeder zweite Sitzplatz blieb frei. Ob diese Regelung auch im Juli und August 2021 gelten wird, oder ob wir uns mit negativem Test oder erfolgter Impfung wieder näher sein dürfen, ist derzeit noch offen. Um den Ticketverkauf starten zu können, haben wir beschlossen, vorerst nur jeden zweiten Sitzplatz zu verkaufen, bis allenfalls eine Vollbestuhlung rechtlich wieder zulässig ist.

Um jedoch flexibel auf die Entscheidungen der Bundesregierung reagieren zu können, erhalten Sie bei Kauf einer oder mehrerer Tickets der Festwochen im ersten Schritt eine **Buchungs- und Zahlungsbestätigung** für die von Ihnen ausgewählten Veranstaltungen und Plätze. Die Tickets werden Ihnen in einem zweiten Schritt zugeschickt, sobald die rechtlichen Rahmenbedingungen für Veranstaltungen im Juli und August 2021 von der Bundesregierung festgelegt wurden, voraussichtlich Ende Juni.

Sollte eine Vollbestuhlung in den Sälen möglich werden, werden wir Ihre Plätze entsprechend anpassen, sodass es möglichst keine Diskrepanz zu Ihrer bereits getroffenen Auswahl gibt.



Folgend dürfen wir Ihnen den Vorgang mittels eines konkreten Beispiels erläutern: Zum Vorverkaufsstart kauft Frau Mia Musterfrau 2 Tickets für sich und ihre Begleitung: Reihe 1, Platz 1 + 3 (Platz 2 bleibt frei).

Sollte eine Vollbestuhlung des Saales durch die Bundesregierung erlaubt werden, erhält Frau Mia Musterfrau automatisch folgende Tickets für sich und ihre Begleitung per Post zugestellt: Reihe 1, Platz 1 + 2.

Bei Ticketkauf werden **Ihre Kontaktdaten** (Name, Adresse, E-Mail-Adresse und/oder Telefonnummer) aufgenommen. Dies dient zur Sicherung der Informationskette bei Auftreten eines positiven Covid-19-Falls.

Wenn Sie ein Ticket für einen Dritten kaufen oder Ihr Ticket weitergeben, ist es notwendig, dass Sie bei Bedarf die Kontaktdaten des Ticketnutzers weitergeben können.

Sollten die Entwicklungen in Zusammenhang mit COVID-19 zu einer **Absage von Veranstaltungen** im Juli und August 2021 führen, werden wir Sie natürlich entsprechend informieren und den Ticketpreis rückerstatten, entweder als Gutschrift auf Ihr Kundenkonto oder per Überweisung auf Ihr Bankkonto.



Freundeskreis

Eine Freundschaft, die sich lohnt: der Freundeskreis der
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik



Liebe Festwochen-Besucher*innen, Opernfans und Musikliebhaber*innen!

Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass Kultur aus unserem Leben nicht wegzudenken ist. Die Innsbrucker Festwochen eröffnen die Welt der Alten Musik einem heimischen und internationalen Publikum, und nehmen eine zentrale Rolle in der Kulturgestaltung ein.

Dass dieser Auftrag auch weiterhin fortgeführt werden kann, ermöglicht ein unterstützender Kreis von musikbegeisterten Menschen. Der Freundeskreis der Festwochen leistet einen unverzichtbaren Beitrag zum Erhalt des vielfältigen Programmangebots sowie zur stetigen Weiterentwicklung des Festivals. Mit ihrer Treue und ihrem Engagement gestalten die Freund*innen die einmalige Atmosphäre mit.

Als Mitglied des Freundeskreises profitieren Sie von zahlreichen Vorteilen wie bevorzugter Ticketbestellung, ermäßigten Tickets und kostenlosen Abendprogrammen. Auch gemeinschaftliche Zusammenkünfte fehlen nicht und werden innovativ an die aktuelle Situation angepasst: Digitale Stammtische, Empfänge und Probenbesuche mit Abstand geben exklusive Einblicke hinter die Kulissen.

Werden auch Sie Freund*in der Festwochen und unterstützen Sie mit Ihrem Beitrag eines der bedeutendsten Festivals für Alte Musik in Europa. Wir freuen uns auf Sie!

DR. CARLO HASENÖHRL
Präsident des Freundeskreises

Mitgliedschaft

(Mitgliedsjahr von 01.09.2020 bis 31.08.2021)

	1 Person 120 Euro
--	-----------------------------

	2 Personen 180 Euro
--	-------------------------------

Ihre persönlichen Vorteile:

- Ermäßigung von 10 % auf den Ticketpreis beliebig vieler Einzelticket bei Buchung an der Kassa im Haus der Musik Innsbruck
- Ermäßigung von 30 % statt 25 % beim Kauf eines Quintetts (siehe Seite 110) an der Kassa im Haus der Musik Innsbruck
- Bevorzugte Ticketbestellung im Rahmen einer exklusiven Präsentation des Festwochen-Programms
- Individuelle Zusammenstellung Ihrer Pakete inklusive persönlicher Beratung an der Kassa im Haus der Musik Innsbruck
- Ticketreservierung für 14 Tage
- Postalische Zustellung der bezahlten Tickets
- Exklusiver Probenbesuch einer Festwochen-Oper (sofern möglich) *
- Exklusiver Empfang während der Festwochen *
- Einladung zur Eröffnung der Innsbrucker Festwochen *
- Einladung zu Premierenfeiern (sofern diese möglich sind)
- Einladung zu den Freundeskreis-Stammtischen
- Möglichkeit zur Teilnahme an diversen Aktivitäten wie Gesprächen mit Künstler*innen, Fachvorträgen und Führungen (sofern diese möglich sind) **
- Kostenlose Zusendung des Programmbuchs
- Kostenlose Ausgabe von Opernalmanachen und Abendprogrammen bei den Veranstaltungen (1 Exemplar pro Mitgliedschaft)

Anmeldung und weitere Informationen zum Freundeskreis auf
www.altemusik.at/freundeskreis

Kontakt:

T +43 512 571032-13, freundeskreis@altemusik.at

* beschränkte Teilnehmer*innenanzahl | ** beschränkte Teilnehmer*innenanzahl und fallweise zusätzliche Kosten

Unterstützung

Möchten Sie die Festwochen anderweitig unterstützen?

Stellen Sie zum Beispiel Ihre Wohnung über die Sommermonate einem*r Künstler*in zur Verfügung und holen Sie so die Festwochen in Ihr Zuhause. Oder tragen Sie zu einem Instrumentenkauf bei, der die Herzen der Künstler*innen höher schlagen lässt. Treten Sie mit uns in Verbindung, wir freuen uns auf Ihren ganz persönlichen Beitrag.

Spenden

Gerne können Sie auch einen Wunschbetrag spenden, um die Festwochen zu unterstützen. Spenden an die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH sind abzugsfähig.

Konto: Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH, Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, IBAN: AT61 3600 0001 0057 0507, BIC: RZTIAT22, UID: ATU 50890004.

Wenn Sie Ihre Spende als Sonderausgabe in Ihrer Steuerveranlagung geltend machen wollen, geben Sie uns bitte Ihre Daten (Vor- und Nachname, Adresse, Geburtsdatum) bekannt, denn seit 2017 bedarf es eines elektronischen Datenaustausches mit dem Finanzamt. Gerne schicken wir Ihnen auch eine Spendenbestätigung zu.

Post

Gerne schicken wir Ihnen Informationen der Innsbrucker Festwochen zu. Sollten Sie keine Post mehr von uns erhalten wollen, senden Sie bitte eine Nachricht an post@altemusik.at
Anmeldung zu unserem Newsletter auf www.altemusik.at

Danke!

Ohne die Unterstützung der Subventionsgeber*innen, Sponsor*innen und Partner*innen könnten die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik in dieser Form nicht stattfinden.

Subventionsgeber

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



INNS' BRUCK

Sponsoren

INNS' BRUCK

Raiffeisen

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

IKB

TIWAG

Spielorte

TIROLER LANDESTHEATER UND SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK

HAUS DER MUSIK INNSBRUCK

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK

tiroler landes musiker
Musikanten
Verbände

burg
Gemeinschaft
Österreich

B

HLIS

bcg
MINISTERIUM FÜR EIN LEBENSWEERTES ÖSTERREICH
ÖSTERREICHISCHE BUNDESGÄRTEN

Medienpartner

ORF T

ORF III
Kultur und Information

Ö1 CLUB

TIROLERIN
TIROLER TAGESZEITUNG

DER STANDARD

Die Presse

Kooperationspartner

MONTES
das Feinste vom Wasser

Starkenberger Bier
Natürlich aus Tirol

ALTE MUSIK INNS' BRUCK

MUSIKFESTSPIELE POTSDAM SANSSOUCI

TIROLER EDLE *
octicket.com

KATTUS

ATHESIA DRUCK
Innsbruck

X-FADE

universität innsbruck

RATHAUS GALERIEN

Transportpartner

MORIGGL
AUTOMATEN HONDA INNSBRUCK

IVB

INNSBRUCKER NORDKETTEN BAHNEN
NORDKETTE. DAS JUWEL DER ALPEN

DB SCHENKER

Hotelpartner

AUSTRIA TREND
HOTELS

Hotel Innsbruck
EXCLUSIVE TRADITION

Parkhotel Igls
Gesundheit im Zentrum

LAN SER HOF

HOTEL SAILER

Gastronomiepartner

DAS BRAHMS
KULTURGASTRONOMIE - HAUS DER MUSIK

DoN

HAFELE CATERING
HOCHWERTIGE SPEISEN MIT LIEBEVOLLEM ENGAGEMENT

Team

Intendanz

Alessandro De Marchi

Dramaturgie

Rainer Lepuschitz
Mag. Christian Moritz-Bauer

Marketing

Mag. (FH) Anja Falch
Hannah Rosenhammer, BA

Geschäftsführung

Dr. Markus Lutz

Künstlerisches Betriebsbüro

Anja Aumüller, MA
Mag. Andreas Aigner

Presse und Kommunikation

Maria Scheunpflug, MA

Betriebsdirektion

Mag.^a Eva-Maria Sens

Produktionsleitung Opern

Dieter Senft

Freundeskreis

Dr. Carlo Hasenöhrl

Shuttle

Gratis Shuttlebus zum Schloss Ambras

Auf Schloss Ambras sind die Parkmöglichkeiten stark begrenzt und gebührenpflichtig. Bitte machen Sie daher von unserem kostenlosen Park- und Shuttle-Service Gebrauch. Konzertbesucher*innen können die Shuttlebusse auch ohne Konzertticket nutzen.

Zu den Ambraser Schlosskonzerten und Festwochen-Konzerten auf Schloss Ambras verkehren ab 18.30 Uhr Shuttlebusse im **10-Minuten-Takt**.*

Die Rückfahrt erfolgt direkt nach dem Konzert mit mehreren Bussen gleichzeitig. Bei den Mittagskonzerten (14.08. und 21.08.) fährt nur ein Shuttlebus um 12.00 Uhr.*

Gratis Parkmöglichkeiten

Falls Sie mit dem Pkw anreisen, können Sie nach Verfügbarkeit kostenlos beim **Park & Ride am Veranstaltungszentrum Hafen** (Innrain 149 – 157, 6020 Innsbruck, an der Autobahnabfahrt Innsbruck-West) parken und mit dem Shuttlebus weiter zum Schloss Ambras fahren. Bitte beachten Sie, dass für Festwochen-Besucher*innen ein eigener Bereich reserviert ist. Das Konzertticket gilt als Einfahrtsticket für diesen Bereich und wird von einer*m Parkplatzmitarbeiter*in kontrolliert. Sollten Sie Ihr Ticket erst an der Abendkasse abholen, reicht der Hinweis auf den Konzertbesuch aus.

Alle Informationen auch auf www.altemusik.at/shuttle

* Den genauen Fahrplan und die Stationen entnehmen Sie bitte der folgenden Seite. Haltestellen sind mit Shuttlelafeln und Fahrplanaushängen gekennzeichnet. Bitte beachten Sie: Der Einstieg der Haltestelle Maria-Theresien-Straße befindet sich am Marktgraben beim Eingang zur Altstadt. Es gelten die allgemeinen Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH.

Impressum

Herausgeber und Veranstalter

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH
Eine Tochtergesellschaft der Tiroler Landestheater und Orchester GmbH
Innsbruck
Universitätsstraße 1
6020 Innsbruck
Telefon +43 512 571032
festwochen@altemusik.at
www.altemusik.at

Für den Inhalt verantwortlich

Dr. Markus Lutz (Geschäftsführung)
Mag.^a Eva-Maria Sens (Betriebsdirektion)

Redaktion & Texte

Rainer Lepuschitz
Mag. Christian Moritz-Bauer

Übersetzung ins Englische

Kern Austria GmbH

Fotoredaktion

Anja Aumüller, MA
Mag. Andreas Aigner

Marketing

Mag. (FH) Anja Falch

Design in the headroom
www.intheheadroom.com

Druck

Athesia-Tyroliä Druck GmbH,
6020 Innsbruck

Offenlegung gemäß § 25, Mediengesetz.
Der Folder gibt Auskunft über
Veranstaltungen der Innsbrucker
Festwochen. Programm- und
Besetzungsänderungen,
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

AGB

Es gelten die Allgemeinen
Geschäftsbedingungen der Innsbrucker
Festwochen der Alten Musik GmbH.
Nachzulesen auf altemusik.at/AGB

Sujetbilder

in the headroom
www.intheheadroom.com

Fotos

Die Fotografen, Anja Falch (S. 3), Land
Tirol / Blickfang (S. 4), Land Tirol / Berger
(S. 5), Franz Oss (S. 5), Blickfang,
Wiener Städtische / Ludwig Schedl,

TIWAG / Vandory, RLB Tirol / G. Kresser,
IKB / W. Spekner (S. 6), Veronika Lercher
(S. 8), Gonzalo Bullón (S. 19), Carla Neff
(S. 21), Robin H. Davies (S. 23), Susanna
Drescher (S. 25), Christiano Bendinelli
(S. 31), Benjamin Harte, Alessandra
Premoli, Kiran West (S. 32), Xavier Meteier
(S. 35), Klara Beck (S. 36), Christian
Palm (S. 39), Johannes Ritter, Alexander
Eder, Clive Barda (S. 40), Ana Caballero
(S. 49), Innsbrucker Festwochen (S. 51),
Christine Schneider (S. 55), Petr Tomaidis
(S. 57), Jean-Baptiste Millot (S. 61),
Celina Friedrichs (S. 63), Jiyang Chen
(S. 65), Marco Borggreve (S. 69, 75),
Julien Benhamou (S. 77), Simon Pauly
(S. 79), Helena Zemanová (S. 83), Lees
foto (S. 85), Diego Fasolis (S. 93), Die
Fotografen (S. 95), Hannah Rosenhammer
(S. 113)

Trotz Recherche konnten nicht alle
Rechteinhaber*innen ermittelt werden,
wir gelten gerne etwaige Ansprüche
marktüblich ab.

ivb.at

ZIMMERMANN STREETER

Achtung!
Shuttle startet an der Haltestelle Hafen.

IVB-Festwochenshuttle

Hinfahrt

um 18:30, 18:40, 18:50, 19:00, 19:10, 19:20 und 19:30 Uhr. Bei den Mittagskonzerten fährt nur ein Shuttlebus um 12:00 Uhr.

- ▶ ab Hafen + 0 Min.
- ▶ Terminal Marktplatz + 4 Min.
- ▶ Maria-Theresien-Str. / Altstadt + 6 Min.
- ▶ Museumstraße + 7 Min.
- ▶ Landesmuseum + 8 Min.
- ▶ Hauptbahnhof + 10 Min.
- ▶ Triumphpforte + 11 Min.
- ▶ Kaiserschützenplatz + 13 Min.
- ▶ Landessportcenter + 17 Min.
- ▶ Schloss Ambras + 20 Min.

Rückfahrt

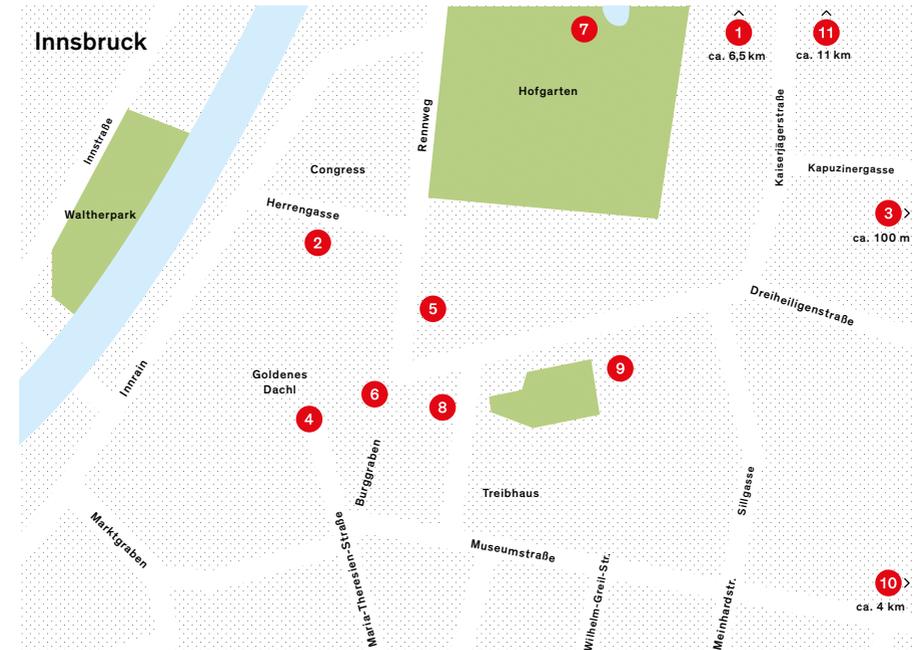
nach Konzertende

- ▶ ab Schloss Ambras
- ▶ Landessportcenter
- ▶ Kaiserschützenplatz
- ▶ Triumphpforte
- ▶ Hauptbahnhof
- ▶ Landesmuseum
- ▶ Museumstraße
- ▶ Maria-Theresien-Str. / Altstadt
- ▶ Terminal Marktplatz
- ▶ Hafen

Wir bewegen die Stadt.



Spielorte



- 1 Arzler Alm**
Rosnerweg 113
- 2 Dom zu St. Jakob**
Domplatz 6
- 3 Geigenbau-Werkstatt**
Grillparzerstraße 6a
- 4 Goldenes Dachl**
Herzog-Friedrich-Straße 15
- 5 Haus der Musik Innsbruck**
Universitätsstraße 1
- 6 Hofburg Innsbruck**
Rennweg 1
- 7 Hofgarten**
Rennweg
- 8 Hofkirche**
Universitätsstraße 2
- 9 Jesuitenkirche**
Karl-Rahner-Platz 2
- 10 Schloss Ambras Innsbruck**
Schlossstraße 20
www.altemusik.at/shuttle
- 11 Seegrube**
Restaurant

	<p>Di 13 Auf leisen Sohlen Ambraser Schlosskonzert (S. 18) 20.00 → Schloss Ambras 10 🚗</p>	<p>Mi 14</p>	<p>Do 15</p>	<h1>Kalendarium</h1>		<p>Fr 16</p>	<p>Sa 17</p>	<p>So 18</p>
<p>Mo 19</p>	<p>Di 20 Wunderkammer Ambraser Schlosskonzert (S. 20) 20.00 → Schloss Ambras 10 🚗</p>	<p>Mi 21</p>	<p>Do 22</p>	<p>Fr 23 Musica montana Konzert (S. 47) 15.00 → Seegrube 11 😊</p>	<p>Sa 24</p>	<p>So 25</p>		
<p>Mo 26</p>	<p>Di 27 Sinn und Sinnlichkeit Ambraser Schlosskonzert (S. 22) 20.00 → Schloss Ambras 10 🚗</p>	<p>Mi 28</p>	<p>Do 29</p>	<p>Fr 30 Musica montana Konzert (S. 47) 17.00 → Arzler Alm 1 😊</p>	<p>Sa 31 Concerto mobile Konzert (S. 48) 14.00 – 17.00 → Innenstadt 😊</p>	<p>So 01 Concerto mobile Konzert (S. 48) 10.30 – 17.00 → Innenstadt 😊</p> <p>Introitus Musikalische Andacht (S. 53) 20.00 → Jesuitenkirche 9 😊</p> <p style="text-align: right;">August</p>		
<p>Mo 02</p>	<p>Di 03 Sagenumwoben Ambraser Schlosskonzert (S. 24) 20.00 → Schloss Ambras 10 🚗</p>	<p>Mi 04</p>	<p>Do 05</p>	<p>Fr 06 Mit Pauken und Trompeten Konzert (S. 50) 16.30 → Goldenes Dachl 4 😊</p> <p>Idalma Oper (S. 30) 18.30 → Haus der Musik Innsbruck 5</p>	<p>Sa 07 A Musicall Banquet Konzert (S. 54) 20.00 → Schloss Ambras 10 🚗</p>	<p>So 08 Idalma Oper (S. 30) 15.00 → Haus der Musik Innsbruck 5</p> <p>Spiegelungen Konzert (S. 56) 20.00 → Jesuitenkirche 9</p>		
<p>Mo 09 Grappa, Scotch & Bourbon Konzert (S. 58) 21.00 → Haus der Musik Innsbruck 5</p>	<p>Di 10 Idalma Oper (S. 30) 18.30 → Haus der Musik Innsbruck 5</p>	<p>Mi 11 Café Zimmermann Konzert (S. 60) 20.00 → Schloss Ambras 10 🚗</p>	<p>Do 12 Idalma Oper (S. 30) 18.30 → Haus der Musik Innsbruck 5</p>	<p>Fr 13 Concerto mobile Konzert (S. 48) 14.00 – 17.00 → Innenstadt 😊</p> <p>Wie wird eine Geige gebaut? Kinderworkshop (S. 62) 15.00 → Geigenbau-Werkstatt 3</p> <p>Gesichter der Liebe Konzert (S. 64) 20.00 → Haus der Musik Innsbruck 5</p>	<p>Sa 14 Concerto mobile Konzert (S. 48) 10.30 – 17.00 → Innenstadt 😊</p> <p>Assassini, Assassinati Konzert (S. 66) 13.00 → Schloss Ambras 10 🚗</p> <p>Idalma Oper (S. 30) 15.00 → Haus der Musik Innsbruck 5</p> <p>Orgellandschaften Konzert (S. 68) 19.00 → Dom zu St. Jakob 2</p>	<p>So 15 Wie wird eine Geige gebaut? Workshop (S. 62) 10.00 → Geigenbau-Werkstatt 3</p> <p>Schlossfest(chen) Fest für Familien (S. 71) → Schloss Ambras 10 😊</p>		
<p>Mo 16 Lunchkonzert Konzert (S. 73) 13.00 → Hofgarten 7 😊</p> <p>Idalma Oper (S. 30) 18.30 → Haus der Musik Innsbruck 5</p> <p>A prima vista Konzert (S. 74) 20.00 → Schloss Ambras 10 🚗</p>	<p>Di 17 Amazonen Konzert (S. 76) 20.00 → Hofburg 6</p>	<p>Mi 18 Bruderzwist und weiser König Konzert (S. 78) 20.00 → Dom zu St. Jakob 2</p>	<p>Do 19 Mit Pauken und Trompeten Konzert (S. 50) 18.00 → Goldenes Dachl 4 😊</p> <p>Boris Goudenow Oper (S. 34) 20.00 → Haus der Musik Innsbruck 5</p>	<p>Fr 20 Lunchkonzert Konzert (S. 81) 13.00 → Hofgarten 7 😊</p> <p>Wie wird eine Geige gebaut? Kinderworkshop (S. 62) 15.00 → Geigenbau-Werkstatt 3</p> <p>Boris Goudenow Oper (S. 34) 20.00 → Haus der Musik Innsbruck 5</p>	<p>Sa 21 Die schöne Unbekannte Konzert (S. 82) 13.00 → Schloss Ambras 10 🚗</p> <p>Brandenburgische Konzerte Konzert (S. 84) 20.00 → Hofburg 6</p>	<p>So 22 Wie wird eine Geige gebaut? Workshop (S. 62) 10.00 → Geigenbau-Werkstatt 3</p> <p>Alte Musik – gestern, heute, morgen Podiumsdiskussion (S. 87) 5 😊 11.00 → Haus der Musik Innsbruck</p> <p>Boris Goudenow Oper (S. 34) 20.00 → Haus der Musik Innsbruck 5</p>		
<p>Mo 23 Lunchkonzert Konzert (S. 88) 13.00 → Hofgarten 7 😊</p> <p>Mit Pauken und Trompeten Konzert (S. 50) 18.00 → Goldenes Dachl 4 😊</p> <p>Pastorelle en musique Oper (S. 38) 20.00 → Haus der Musik Innsbruck 5</p>	<p>Di 24 Optionale Zusatzveranstaltung: Boris Goudenow Oper (S. 34) 20.00 → Haus der Musik Innsbruck 5</p>	<p>Mi 25 Pastorelle en musique Oper (S. 38) 20.00 → Haus der Musik Innsbruck 5</p>	<p>Do 26 Aus der Zeit Konzert (S. 89) 11.30 – 18.30 → Innenstadt, diverse Kirchen 😊</p> <p>Pastorelle en musique Oper (S. 38) 20.00 → Haus der Musik Innsbruck 5</p>	<p>Fr 27 Aus der Zeit Konzert (S. 89) 11.30 – 18.30 → Innenstadt, diverse Kirchen 😊</p> <p>Lost in Arcadia Konzert (S. 90) 20.00 → Schloss Ambras 10 🚗</p>	<p>Sa 28 Aus der Zeit Konzert (S. 89) 11.30 – 19.00 → Innenstadt, diverse Kirchen 😊</p> <p>Sag beim Abschied ... Konzert (S. 92) 21.00 → Hofkirche 8</p>	<p>So 29 Mit Pauken und Trompeten Konzert (S. 50) 17.00 → Goldenes Dachl 4 😊</p> <p>Finalkonzert Cesti-Wettbewerb Konzert (S. 94) 19.00 → Haus der Musik Innsbruck 5</p>		





#WirSindFestwochen

Folgen Sie uns in die wunderbare
Welt der Alten Musik.

